

FREILASSING

Die Stadt informiert!

Inhaltsverzeichnis

Kulturförderungspreis

Seite 2 – 3

Fluglärm

Seite 4

Hohe Besuche in Freilassing

Seite 4 – 5

Trinkwasseranalyse

Seite 7

Ankündigung Bürgerfest

23. Juli

Seite 9

**Umbau der Münchener
Straße**

Seite 14 – 15

Rund um das „KONTAKT“

Seiten 16 – 18

WIFO

Seite 19 – 20

**Veranstaltungen
und Termine**

Seite 21

Lokwelt

Seite 22 und 23



Das Freibad Freilassing öffnete Anfang Mai seine Pforten. Mehr Infos Seite 7.

Blick hinter die Kulissen

Wir gewähren zum ersten Mal einen Blick hinter die Kulissen der Stadt Journal Produktion.

Mehr Infos Seite 2 – 3.

Neubau Badylon

Mit den Bauarbeiten bei der Maßnahme Badylon kann nun begonnen werden.

Genauere Infos und einen Zeitplan finden Sie auf den Seiten 10 – 12.

Sonderöffnungszeiten in der Lokwelt

Während der Pfingstferien bietet die Lokwelt Freilassing wieder Sonderöffnungszeiten an:

**16. Mai bis 29. Mai 2016
täglich von 10.00-17.00 Uhr
(Montag, 23. Mai geschlossen).**

Das Stadt Journal hinter den Kulissen



Alle vier Seiten müssen neue Druckplatten in die Druckmaschinen eingesetzt werden.



Farbige Seiten müssen vier Mal bedruckt werden bis sich ein buntes Bild ergibt. Die Druckfarben heißen Cyan, Magenta, Gelb und Schwarz.



Die Druckmaschine läuft auf Hochtouren



Tausende Seiten stapeln sich während der Stadt Journal Produktion bei der Druckerei Korona.



Während des Drucks werden die Ergebnisse laufend auf die korrekte Farbzusammensetzung geprüft.

Atelier Danse



Ballettaufführung

◆ Valérie Yrle freut sich mit den Mädchen der Leistungsgruppe des Atelier Danse über die Verleihung des Kulturförderungspreises der Stadt Freilassing

Stadt Journal: Ein Blick hinter die Kulissen

Sechs Mal im Jahr informiert die Stadt Freilassing über das Stadtgeschehen im Freilassing Stadt Journal. Seit nunmehr 16 Jahren wird die Gemeindezeitung an die Haushalte im Stadtgebiet verteilt und an viel besuchten Orten ausgelegt – kostenlos aber sicher nicht umsonst! Nun gewähren wir zum ersten Mal einen kleinen Blick hinter die Kulissen und liefern dazu ein paar Zahlen, Daten und Fakten.

Die Inhalte des Stadt Journals kommen von verschiedensten Stellen. Neben Pressemitteilungen der Stadt bekommen auch Vereine und bei besonderen Anlässen sogar Freilassinger Betriebe die Möglichkeit, sich im Stadt Journal zu präsentieren und zu informieren. Im Schnitt kommt ein Stadt Journal somit auf 24 Seiten gefüllt mit interessanten Artikeln, ausgiebig bebildert. Bevor die Artikel aber ihren Weg in das fertige Stadt Journal finden, werden diese zuerst von der Stadtverwaltung redaktio-

nell überarbeitet und dann per Hand auf die Seiten und an die Stellen gesetzt, an denen sie am Ende erscheinen sollen. Zusammen mit dem Freilassinger Unternehmen „Hinteregger Druck“, das hierbei auch mit der Grafikerin Carolina Zormeier zusammenarbeitet, wird das Stadt Journal dann innerhalb weniger Tage grafisch so aufbereitet, dass schon ein fast fertiges Journal herauskommt. Der nächste Schritt heißt dann Korrekturlesen. Diese Aufgabe übernehmen abwechselnd verschiedene Mitarbeiter des Rathauses. Sobald die Korrekturen eingearbeitet sind, folgt die nächste wichtige Stufe in der Geburt eines Stadt Journals: Der Druck! Über verschiedene technische Schritte werden Druckplatten erstellt die dann per Laser so beschichtet werden, dass die Farbe nur an den dafür vorhergesehen Stellen haften bleibt. Diese Druckplatten drucken dann immer vier Seiten gleichzeitig auf einen Bogen Papier. Bei mehrfarbigen Seiten – das heißt, alles außer schwarz/weiß – muss jede Druckplatte sogar vier Mal hergestellt und je-

des Blatt auch vier Mal bedruckt werden: In den Farben Cyan, Magenta, Gelb und Schwarz. Erst in Kombination dieser Farben ergibt sich für das menschliche Auge ein „buntes“ Bild. Würde man mit einem Mikroskop genauer hinsehen, müsste man feststellen, dass jeder kleinste Bildpunkt aus diesen vier Farben besteht – Irre!

Bei rund 8000 Exemplaren ist die Freilassinger Druckerei „Korona Offsetdruck“ insgesamt 2,5 Tage allein mit der Herstellung des Stadt Journals beschäftigt. Während dem Druck für die vergangene März/April-Ausgabe fanden insgesamt 8 kg Farbe den Weg auf das Papier. Sobald der Druck abgeschlossen ist, können die Bögen zurechtgeschnitten und sortiert werden. Als letzten Schritt werden die Zeitungen gefaltet und sie erhalten ihre Klammern in der Heftmitte. Jetzt dauert es nur noch 3 bis 4 Tage bis Sie das Stadt Journal zuhause in Ihrem Postkasten finden, quasi druckfrisch! In diesem Sinne: Viel Spaß beim Lesen!

*Die Redaktion des Stadt Journals
Dr. Ulrich Zeeb & Daniel Beutel*

Kulturförderungspreis für Atelier Danse

Als eine Botschafterin für Kunst und Kultur weit über die Grenzen Freilassings hinaus würdigte Bürgermeister Josef Flatscher die Leiterin der Ballettschule Atelier Danse, Valérie Yrle. Bei einem Festabend in der Aula der Berufsschule wurde die Französin für ihre hervorragenden Verdienste „an den Menschen unserer Stadt“, so der Bürgermeister, mit dem Kulturförderungspreis der Stadt Freilassing ausgezeichnet.

In seiner Laudatio sprach Flatscher von einem perfekten Zusammenspiel der Choreographin und Ballettlehrerin Yrle mit ihren Schülern. Seit 15 Jahren leitet Yrle mittlerweile das Atelier Danse und hat dabei eine Vielzahl an Schülern unterrichtet und dabei immer versucht, ihnen neben der tänzerischen Ausbildung auch viel für das Leben mitzugeben wie Disziplin und Beharrlichkeit sowie den Glauben an die Kraft der Arbeit. „Man lernt beim Tanzen nicht nur seinen Körper kennen und beherrschen, Tanzen bringt zudem innere Ausgeglichenheit, Freude und Freiheit“, wie Yrle in ihren Dankesworten sagte. Von Bürgermeister Flatscher erhielt sie als Preis einen Scheck über 1000 Euro.

Damit die Schüler des Atelier Danse öfters auf einer Bühne tanzen können, hatte sich Yrle vor einigen Jahren entschlossen, an Tanzwettbewerben teilzunehmen.

Mit beständigem Engagement konnten seitdem viele gemeinsame Erfolge national und international erzielt werden.

Für Furore sorgten dabei immer wieder die innovativen Choreographien der Französin, in denen so viel Spannung, Kraft, Zartgefühl und Variationsreichtum liegt, wie der Bürgermeister hervorhob. Einige davon konnten die geladenen Ehrengäste auch in der Berufsschulaula bewundern, wo die Mädchen der Leistungsgruppe vier von Yrle choreographierte Tänze präsentierten.

Diese gehörten zu den Stücken, die unlängst beim 20. Deutschen Ballettwettbewerb und Steptanzcup in Fürstentfeldbruck für ausgezeichnete Ergebnisse sorgten. Die Mädchen holten in den Kategorien Modern, Ballett, Jazz und Stepp acht deutsche Meistertitel, elf Vizemeistertitel und vier dritte Plätze und konnten sich mit 23 Tänzen für den Dance World Cup Ende Juni auf der Kanalinsel Jersey qualifizieren. Die beiden virtuoseren Ballettgruppentänze „Ballet blanc“ und „Rhapsodie“ beeindruckten die Jury und die veranstaltende Organisation dermaßen, dass die Tänzer dafür beim World Cup keine Teilnahmegebühr zahlen müssen. Darüber hinaus kam das Atelier Danse in der Rangliste der erfolgreichsten Schulen unter 77 teilnehmenden privaten Ballettschulen auf den hervorragenden zweiten Platz.

Bald haben alle Schüler des Atelier Dan-

se wieder die Möglichkeit, Bühnenluft zu schnuppern und zwar am Samstag, 9. Juli, wenn sie im Bad Reichenhaller Kurgastzentrum ihre große Schulaufführung präsentieren, die heuer unter dem Motto „Poesie im Tanz“ steht. Und wer seine Leidenschaft fürs Tanzen bereits entdeckt hat, sich aber gerne noch weiterentwickeln möchte, der ist bei der zweitbesten Ballettschule Deutschlands herzlich willkommen und kann sich dort für eine kostenlose Schnupperstunde anmelden. Infos unter „www.atelier-danse.de“.



Valérie Yrle darf sich in das Goldene Buch der Stadt Freilassing eintragen

Fluglärmkommission

54. Sitzung im April 2016

Unzufrieden waren die Teilnehmer der Fluglärmkommission mit dem Ergebnis über die Richtungsverteilung bei den An- und Abflügen am Flughafen Salzburg. Hier werden die Flugbewegungen der Linie und des touristischen Verkehrs herangezogen, da diese die größten Belastungen für die bayerischen Gemeinden darstellen. Es wurden die Zahlen für die besonders mit Flugverkehr belasteten Monate Januar bis März vorgelegt. Die Zahlen wiesen keine Verbesserungen im Hinblick auf eine gerechtere Verteilung der An- und Abflugrichtung auf: Erfolgt im Zeitraum Januar bis März 2015 rund 94 Prozent der Landungen über Norden, so waren im gleichen Zeitraum 2016 sogar 97 Prozent der Landungen über Norden zu verzeichnen. Bei den Starts war eine leichte Verbesserung zu beobachten: 2015 starten 85 Prozent der Flüge nach Norden, 2016 waren es 80 Prozent.

Verkehrszahlen des Flughafens

Der Flughafen legte seinen Bericht über die Entwicklung im Flugverkehr vor, wonach 2015 insgesamt 58.736 Flugbewegungen erfolgten, 5,6 % mehr als im Vorjahr, in dem 55.641 Flüge zu verzeichnen waren. Auf Linienflüge und auf den touristischen Verkehr entfielen davon 19.556 Bewegungen, rund 1 % mehr als im Vorjahr. Den weitaus größeren Anteil an den Flugbewegungen hatte die Allgemeine Luftfahrt mit 39.180 Flügen, das sind z.B. Geschäftsflüge, Schul- und Rundflüge. Die Passagierzahlen haben mit 1,83 Mio. Passagiere gegenüber dem Vorjahr geringfügig zugenommen. Der Kommissionsvorsitzende, Bürgermeister Josef Flatscher,

Wirtschaftsgespräch mit Ministerin Ilse Aigner

Ilse Aigner, stellvertretende bayerische Ministerpräsidentin und Bayerische Staatsministerin für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, kam am 4. April auf Einladung von Bürgermeister Josef Flatscher und der Landtagsabgeordneten Michaela Kaniber zu einem Wirtschaftsgespräch nach Freilassing. Thema waren die Auswirkungen der Grenzkontrollen auf die Wirtschaft in unserem Landkreis.

Landrat Georg Grabner und Bürgermeister aus Nachbargemeinden sowie Polizeiobererrat Ludger Otto von der Bundespolizei Rosenheim und Polizeiobererrat Bernhard

äußerte sich verärgert über einen Bericht in den Salzburger Nachrichten, wonach es nicht stimme, „dass Freilassing den ganzen Wirbel habe“. Gemeint war damit der Fluglärm. „Wir haben nie in Frage gestellt, dass es auch in Salzburg Fluglärm gibt“, so der Vorsitzende. „Wir kämpfen für eine gerechte Verteilung der An- und Abflugrichtung. Insofern ist solch ein Artikel nicht hilfreich, er geht nicht auf das tatsächliche Problem ein und schafft nur unnötige Fronten.“

14-Punkte-Programm der Austro Control

Einen Lichtblick im Hinblick auf Verbesserungen stellt das 14-Punkte-Programm der österreichischen Flugsicherung Austro Control dar. Christian Woborsky von Austro Control Wien erklärte das Programm, das nach Ansicht der Austro Control Möglichkeiten aufzeige, die in den nächsten 12 Monaten umgesetzt werden könnten. In einigen Punkten müssen allerdings noch Verhandlungen geführt und Genehmigungen eingeholt werden. Das Programm beinhaltet zum Beispiel beim Start nach Norden einen früheren Abdrehpunkt nach Westen sowie nach Nordosten, verbesserte technische Möglichkeiten für einen Start nach Süden und die Streichung der Abflugroute PEREX, bei der Freilassing nach dem Start umkreist wird. Das 14-Punkte-Programm soll als Gesamtpaket geschnürt werden. Bettina Oestreich vom Schutzverband Rupertiwinkel und Dipl.-Ing. Rudolf Lipold vom Flughafen informierten in diesem Zusammenhang die Fluglärmkommission über die Arbeit im „Bürgerbeirat für den Flughafen Salzburg“ (BBFS), in dem das 14-Punkte-Programm mitentwi-

Resch, Polizeiinspektion Fahndung Traunstein informierten die Ministerin über die Situation an der Grenze. Neben Vertretern der örtlichen Unternehmen waren auch Unternehmer aus anderen Kommunen anwesend.

Ein großes Anliegen ist den Wirtschaftstreibenden, dass die Grenzkontrollen jeweils zweispurig erfolgen sollen, um einen flüssigeren Grenzübertritt zu schaffen.

Zwar hat dann die Aussage von Bundesminister Thomas De Maiziere zwei Tage später,



ckelt wurde. Das Programm und auch die Arbeit des Bürgerbeirats kann auf der Internetseite des Bürgerbeirats (www.bbfs.at) nachgelesen werden.

Mobile Lärmmessungen in Freilassing und Ainring

Die Suche nach möglichen besseren Standorten für die in Freilassing und Ainring stehenden Fluglärmmessanlagen, war schon länger auf der Wunschliste der Fluglärmkommission. Seit Spätherbst 2015 fanden nun Lärmmessungen der mobilen Lärmmessstation der Stadt Salzburg in Freilassing und Ainring statt. Erste Ergebnisse zeigen, dass zum Beispiel die Waldstraße in Freilassing ein guter Standort wäre. Für Ainring muss noch weiter gesucht werden. Die mobilen Messungen werden aber noch an weiteren Standorten in Freilassing und Ainring erfolgen und auch in Saaldorf-Surheim wird gemessen. Anschließend sollen dann die Standorte festgelegt werden.

Das Fazit des Kommissionsvorsitzenden, Bürgermeister Josef Flatscher: „Leider sind noch immer keine klaren Verbesserungen in Sachen gerechtere Verteilung der An- und Abflugrichtung zu erkennen. Ich hoffe, dass von dem 14-Punkte-Programm der Austro Control möglichst alles umgesetzt wird.“



Die bayerische Wirtschaftsministerin Ilse Aigner kam im April nach Freilassing um sich mit Wirtschaftstreibenden aus dem Landkreis über die Grenzkontrollen auszutauschen.

wonach die Grenzkontrollen im Mai eingestellt werden könnten, die ganze Situation geändert, aber niemand weiß, wie es zukünftig aussehen wird.

Besuch von Staatssekretär Rainer Bomba

Freilassing ist für Rainer Bomba, Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, keine unbekannt Stadt. War er doch seit 2007 Präsident und Vorsitzender der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit, bevor er 2009 als Staatssekretär in das damalige Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung wechselte, das nun Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur heißt.

Auf Initiative von Bürgermeister Josef Flatscher, der Rainer Bomba schon aus dessen Zeit bei der Bundesagentur für Arbeit kennt, kam er im März nach Freilassing ins Rathaus zu Gesprächen über die Situation bei den Grenzkontrollen und den Asylbewerbern.

Neben Bürgermeister Flatscher informierten auch der stellvertretende Inspek-



Staatssekretär Rainer Bomba besuchte Freilassing zu Gesprächen über die Situation bei den Grenzkontrollen und den Asylbewerbern.

tionsleiter der Bundespolizeiinspektion Rosenheim, Polizeioberrat Ludger Otto, und Polizeikommissar Torben Haamann über die Lage. Zur Zeit sei es zwar ruhig an der Grenze und auch im ehemaligen Möbelhaus an der Sägewerkstraße, wo die Asylsuchenden durch die Bundespolizei und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) erstregistriert werden. Es kann aber niemand sagen, wie es sich zukünftig entwickeln wird.

Staatssekretär Bomba machte sich anschließend im ehemaligen Möbelhaus selbst ein Bild über die Situation vor Ort. Anerkennend lobte er die gute Zusammenarbeit zwischen Bundespolizei, dem Landratsamt, den eingebundenen Hilfsorganisationen, der Bundeswehr, den ehrenamtlichen Helfern und der Stadt. Das sei nicht selbstverständlich und insbesondere zollte er den ehrenamtlichen Helfern Respekt.

Staatsminister Marcel Huber bei Gesprächen in Freilassing

Ministerpräsident Horst Seehofer und sein Kabinett besuchten im April die Landkreise Berchtesgadener Land und Traunstein. Im Vorfeld trafen sich deshalb Stimmkreisabgeordnete Michaela Kaniber, Landrat Georg Grabner und Erster Bürgermeister Josef Flatscher in Freilassing mit dem Chef der Staatskanzlei, Minister Dr. Marcel Huber zu einer direkten Abstimmung über regionale Spitzenthemen. Es ging dabei grundlegend auch um die Beziehungen zum östlichen Nachbarn.

„Ohne Unterstützung aus München nehmen Salzburg und Österreich unsere Anliegen nicht ernst“ waren sich die Politiker aus dem Berchtesgadener Land einig. „Ich danke Minister Huber, dass er für unsere Anliegen und Probleme immer ein offenes Ohr hat. Trotzdem ist es für uns von enormer Bedeutung, den Ministerpräsidenten und die Ministerrunde über den aktuellen Stand und Umfang unserer Themen zeitnah unterrichten zu können“ unterstrich Kaniber die Wichtigkeit des Austausches mit

dem Staatsminister. Im Mittelpunkt standen vor allem raumübergreifende Themen wie Verkehrsströme auf Straße und Bahn, die Flughafenproblematik, die Nutzung der Wasserkraft an der Salzach und die Flüchtlingsströme. Einhellig zeigten sich Kaniber, Grabner und Flatscher im Unverständnis über den jüngst vorgestellten Bundesverkehrswegeplan. Kein einziges Anliegen der Region sei aufgenommen, der bei Traunstein endende Ausbau der A8 sei mehr als unverständlich, zumal bis zur Grenze nur rund 25 Kilometer fehlen. Auch der nötige Brückenneubau zwischen Laufen und

Fortsetzung Seite 6



Chef der Staatskanzlei, Dr. Marcel Huber, besprach mit Bürgermeister Josef Flatscher, der Stimmkreisabgeordneten Michaela Kaniber und Landrat Georg Grabner regionale Spitzenthemen.

Fortsetzung von Seite 5

Freilassing wie der unerlässliche Bahnausbau zwischen Freilassing und Mühldorf fand keine Berücksichtigung. „Wir kämpfen in Bayern engagiert für gleichwertige Lebensverhältnisse und -räume, aber der Bund kommt seinen Aufgaben nicht nach. Das ist völlig inakzeptabel“, formuliert Kaniber ihren Unmut: „Wir fordern deshalb wiederholt die Aufnahme dieser Projekte in den vordringlichen Bedarf mit Planungsrecht.“

Auch das Dauerthema Salzburger Flughafen nahm breiten Raum ein: Stetig steigende Flugbewegungen gingen weit überwiegend zu Lasten des bayerischen Grenzgebietes, die Quote der Nord An- und Abflüge habe sich auf 93 Prozent erhöht, erläuterte Bürgermeister Flatscher. Hier brauche es klare Maßnahmen aus München und Berlin, um endlich eine spürbare Entlastung der bayerischen Anwohner durchzusetzen, stellen die heimischen Vertreter der Politik einhellig klar. Gleiches gelte beim Thema Wasserkraftnutzung an der Salzach. Die Errichtung eines Querbauwerkes sei allein aus Gründen der Sicherung des Grundwasserpegels und dem damit verbundenen Schutz der Auen vor Austrocknung und Baumsterben dringend nötig. Salzburger Blockadehaltungen müssten mit deutlichen Signalen aus München aufgebrochen werden. „Wir leben hier in direkter Nachbarschaft“, so die Vertreter aus dem Berchtesgadener Land, „da muss eine gegenseitiges Geben und Nehmen Normalität werden.“ Besonders Flatscher verwies auf die enorme Dauerbelastung von Freilassing: Zahlreiche Fragen zu Hochwasserentschädigungen und -schutz seien noch ungelöst, die Belastungen durch die Flüchtlingsströme nicht aufgefangen und die Voraussetzungen für die Ansiedelung der Bundespolizei noch nicht kommuniziert.

Kaniber, Grabner und Flatscher schlossen in ihren Dank an Minister Huber die dringliche Bitte mit ein, von Seiten Münchens „klare Fronten“ zu schaffen. Vor allem die hauptverantwortlichen Ministerien für Wirtschaft und Umwelt seien um aktive Unterstützung zu bitten

Erschließungs- und Ausbaubeiträge

Bei den **Erschließungs- und Ausbaubeiträgen** handelt es sich grundsätzlich um öffentlich-rechtliche Abgaben, die die Kommune für die Bereitstellung einer bestimmten Gegenleistung erhebt. Die genannten Abgaben werden für die bloße Möglichkeit der Benutzung (z.B. das Befahren einer Anliegerstraße) erhoben, unabhängig von der tatsächlichen Benutzung.

Dagegen werden öffentlich-rechtliche **Gebühren** für die konkrete Inanspruchnahme einer Leistung erhoben (z.B. Abwassergebühren), **Steuern** werden allein zur Erzielung von Einnahmen erhoben, ohne Anspruch auf eine Gegenleistung (z.B. Hundesteuer).

Erschließungsbeiträge werden nur für die erstmalige Herstellung einer Straße erhoben. Diese Erschließungsstraße sichert den anliegenden Grundstücken das Baurecht. Für manche Straßen in Freilassing wurde nach dem Kanalbau in den 80er Jahren lediglich ein Provisorium erstellt, diese Straßen wurden also nicht endgültig fertig gestellt. Hierfür wurden bislang noch keine Erschließungsbeiträge erhoben, da diese Straßen nicht den Anforderungen für einen Endausbau entsprechen (zum Beispiel ist nur eine provisorische Straßenentwässerung vorhanden) und somit eine Abrechnung nicht möglich ist. Bisher wurden hier nur die Kanalherstellungsbeiträge abgerechnet. Die beitragsfähigen Kosten für die Erschließung - bestehend aus Grunderwerbskosten, Stra-

ßenbaukosten mit Entwässerung und Beleuchtung, den Planungskosten und den Vermessungskosten – sind vom Gesetzgeber festgelegt und sind zu 90 % auf die Anlieger umzulegen, 10 % dieser Kosten trägt die Kommune.

Straßenausbaubeiträge werden dann erhoben, wenn bereits früher für eine Straße ein Erschließungsbeitrag abgerechnet wurde. Gegenstand für diese Ausbaubeiträge sind also nachträgliche Baumaßnahmen in einer Straße (meist erst nach vielen Jahren). Rechtsgrundlage für die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen sind neben den landesgesetzlichen Regelungen die ortsrechtlichen Satzungen der Kommunen. Sie finden die Satzung der Stadt Freilassing unter www.freilassing.de unter Ortsrecht (Nummer 74).

Bekanntmachungen im Amtsblatt

Das Amtsblatt, das wöchentlich vom Landratsamt Berchtesgadener Land herausgegeben wird, erscheint gemeinsam für alle Gemeinden des Landkreises und Zweckverbände sowie für das Landratsamt. Auch die Stadt Freilassing veröffentlicht ihre Bekanntmachungen in diesem Amtsblatt. Es wird im Internet veröffentlicht, kann aber auch abonniert werden. Es wird dann wahlweise per E-Mail oder gegen Kostenersatz mit der Post zugestellt. Im Amtsblatt werden auch die Bekanntmachungen im Rahmen von Bauleitplanungen (z.B. Bebauungspläne) veröffentlicht.

Mitgestaltende Bürgerbeteiligung - Vorhabenliste

Der Erste Bürgermeister hat in Abstimmung mit dem Stadtrat eine Vorhabenliste über städtische Projekte erstellt. Sie dient der sehr frühzeitigen Information der Öffentlichkeit, zur Förderung des Dialogs, der Rückkopplung/Meinungsäußerung und der Mitgestaltung bei Projekten. Die Vorhabenliste legt fest, ob und in welcher Form mitgestaltende Bürgerbeteiligung bei einzelnen Vorhaben vorgesehen ist.

Sie finden die Vorhabenliste sowie Näheres dazu auf der Internetseite www.freilassing.de unter „Rathaus“.



Zur Unterstützung unseres Reinigungs-Teams im Freibad Freilassing suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt zuverlässige und flexible

Reinigungskräfte (m/w) in Teilzeit

FREILASSING
Die Stadt informiert!

Der Arbeitseinsatz erfolgt überwiegend in den Morgen- bzw. Abendstunden (auch am Wochenende) sowie nach Vereinbarung. Die Tätigkeit ist bis zum Ende der Freibad-Saison befristet. Wir bieten Ihnen tarifgerechte Bezahlung und alle üblichen Leistungen des öffentlichen Dienstes.

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte an die Stadt Freilassing, Personalstelle, Postfach 16 20, 83383 Freilassing, E-Mail: personal@freilassing.de.

Freibad

Das Freibad Freilassing öffnete aufgrund der schlechten Witterung erst Anfang Mai seine Pforten. Geplant war Ende April.

Öffnungszeiten:

täglich von 8.00 bis 20.00 Uhr. Bei Schlechtwetter ist das Freibad von 8 bis 10 Uhr und von 16 bis 19 Uhr geöffnet. Zwischen 10 und 16 Uhr ist das Bad geschlossen.

Saisonkarten und 12er-Karten können ab sofort an der Kasse im Freibad erworben werden. Die Kasse ist bis zur Freibad-Öffnung von Montag bis Freitag jeweils von 16 bis 18 Uhr besetzt.

Das Freibad-Kassensystem wurde zur Saison 2016 umgestellt. Die in der Vergangenheit gewohnten Saison- und 12er Karten werden durch moderne, codierte Karten ersetzt. Dies ermöglicht einen bequemen und schnellen Eingang für Dauerkartenbesitzer. Der Vorteil des neuen Kartensystems:

- Eine zusätzliche Drehsperre für alle Saison- und 12er Kartenbesitzer wird eingebaut. Dies ermöglicht einen automatischen Eintritt und die Erfassung der Kartenbesitzer. Bei großem Andrang können so unsere Stammgäste Wartezeiten an der Kasse vermeiden.
- Die Saisonkarten werden personalisiert; am Ende der Saison müssen diese Kar-

Das Freibad lädt zu einem Besuch ein.



- ten nicht zwingend abgegeben werden, da die Karten für die nächste Saison wieder aufgeladen werden können.
- Die 12er Karten werden in Papierform ausgegeben. Die Karten sind kodiert, an der Kasse oder an der Eingangsdrehsperre bekommt der Gast die Info über seine verbleibenden Eintritte.

- Eine bargeldlose Zahlung mit EC Karte ist möglich. An den Eintrittsgebühren ändert sich in diesem Jahr nichts. Das Kassenpersonal wird Sie über die Neuerungen aufklären. Auskünfte unter Tel. 08654/9826. Die Stadt Freilassing wünscht Ihnen schöne, erholsame Badetage.

Parameter	Einheit	Messwert	Bestimmungsgrenze	Grenzwert
Kationen				
Calcium	mg/l	83,8	1,0	-
Magnesium	mg/l	30,7	0,5	-
Natrium	mg/l	1,9	0,5	200
Kalium	mg/l	1,2	0,5	-
Eisen, gesamt	mg/l	< 0,005	0,005	0,2
Mangan, gesamt	mg/l	< 0,005	0,005	0,05
Aluminium, gelöst	mg/l	< 0,005	0,005	0,2
Ammonium	mg/l	< 0,01	0,01	0,5
Anionen				
Nitrit	mg/l	< 0,01	0,01	0,5
Nitrat	mg/l	29,4	0,5	50
Chlorid	mg/l	6,7	0,5	250
Sulfat	mg/l	13,4	1,0	250
Fluorid, unfiltriert	mg/l	0,06	0,05	1,5
Elektrische Leitfähigkeit bei 25 °C		619 µS/cm		
Karbonathärte		16,8 dH		
Gesamthärte		18,9 dH, 3,40 mmol/l		

Wasserprobe vom 04.11.2015

Das Freilassinger Wasser liegt im „Härtebereich hart“ (18,9 dH) und hat damit mehr als 3,4 Millimol Calciumcarbonat je Liter. Das Trinkwasser wird nicht gechlort oder aufbereitet, es kann aufgrund der guten Qualität unverändert an die Haushalte abgegeben werden.

Aktuelle Information – Trinkwasseruntersuchung Uran

Die Stadtwerke Freilassing haben am 04.11.2015 ihr Trinkwasser auf den Uran-gehalt überprüfen lassen. Die Untersuchungen ergaben, dass der Urangehalt bei 0,0010 Mikrogramm pro Liter liegt. Der vom Umweltbundesamt festgelegte Grenzwert liegt bei 0,01 Mikrogramm Uran pro Liter. Der Urangehalt im Trinkwasser der Stadt Freilassing liegt somit deutlich unter diesem Grenzwert.

Familienmappe

Willkommen von Anfang an – Stadt Freilassing begrüßt frischgebackene Eltern mit Familienmappe

Der Titel verrät es bereits: Es geht um die Kleinsten der Kleinen – die Neugeborenen. Die Geburt eines Kindes gehört für die Eltern mit zu den schönsten Momenten in ihrem Leben. Ein Kind auf seinem Weg in und durch das Leben zu begleiten, fordert den Eltern auch eine hohe Verantwortung ab. Und in die Rolle als Mutter und Vater müssen sie sich auch erst einfinden – das Eltern-Sein will nach der Geburt des Kindes noch erlernt sein. Den allermeisten Eltern gelingt diese Aufgabe hervorragend. Sie geben ihrem Kind Geborgenheit, stärken und fördern es in seiner Entwicklung und beweisen in kritischen Situationen Stärke und Ausdauer. Es gibt aber auch Eltern, denen dies aus ganz unterschiedlichen Gründen nicht so gut gelingt und die auf die Unterstützung anderer angewiesen sind.

Um (werdende) Eltern von der Schwangerschaft bis zur Einschulung ihres Kindes aktiv unterstützen und stärken zu können, hat das Rathaus der Stadt Freilassing in Kooperation mit vielen Institutionen und Dienststellen das Projekt „Willkommen von Anfang an – Gesunde Kinder in Freilassing“ ins Leben gerufen. Die Familienmappe bündelt zum einen die vielfältigen Informations-, Beratungs- und Hilfsangebote für Schwangere und Familien, die es im Berchtesgadener Landkreis bereits gibt, und fördert zum anderen die Abstimmung zwischen den unterschiedlichen Anbietern bzw. Trägern. Für (werdende) Eltern hat die stärkere Verzahnung der Angebote den großen Vorteil, dass sie nun leichter an für sie wichtige Informationen rund um die Themen Schwangerschaft, Geburt und frühe Jahre kommen können und dass sie darüber hinaus im Bedarfsfall auf ein Netz von Fachleuten und Fachstellen im Berchtesgadener Landkreis zurückgreifen können.

Die Familienmappe erhalten frischgebackene Eltern ebenso wie das Patengeschenk kostenlos seit Frühjahr 2016 im Rathaus Freilassing bei den Mitarbeitern an der Kasse.

Fragen zum Projekt beantwortet die Projektinitiatorin Dipl. Päd. Katharina Theißig, Landratsamt Berchtesgadener Land, KoKi-Fachstelle, erreichbar unter Tel. 08651/773-495 bzw. per E-Mail: Katharina.theissig@lra-bgl.de.

Frühjahrssingen



Bereits zum 18. Mal fand heuer das beliebte Frühjahrssingen, diesmal unter dem Motto „200 Jahre Rupertiwinkel“ unter der bewährten Leitung des bekannten Volksmusikanten und Musiklehrers Hermann Huber, statt. Hansl Auer, bekannter und beliebter Volksmusikant und Musiklehrer aus Hammerau, führte mit Witz und Charme gekonnt durch das ansprechende Programm.

KONTAKT
MIT EINANDER FÜR FREILASSING

Mehr Generationen Haus

Seniorenbüro Freilassing

Vortrag

„Reform der Altenpflege – Durchbruch oder Papiertiger“

Am Donnerstag, den 19. Mai 2016 ab 17.00 Uhr
im Rathaussaal in Freilassing

Organisation und Moderation: **Dietmar Eder**

Referenten: **Birgit Michaelis** – PDL Betreutes Wohnen
Bad Reichenhall, BRK

Andreas Achmed Weis – Einrichtungsleiter
Seniorenwohnen Freilassing, AWO

Stefan Jagel – ver.di Gewerkschaftssekretär, München

Das zweite Pflegestärkungsgesetz (PSG II) bildet den letzten und inhaltlich wichtigsten Schritt einer großen dreistufigen Pflegereform, die gleichzeitig die umfangreichste Reform der Pflegeversicherung seit ihrer Einführung 1995 darstellt. Auch das Pflegeberufsgesetz wird neu ausgelegt und in einem parlamentarischen Verfahren im Juni beschlossen. Damit sind Pflegestärkungsgesetz und Pflegeberufsgesetz eine bundespolitische Angelegenheit, deren Sinnhaftigkeit wir in unserem Informationsabend durchaus skeptisch und kritisch aufarbeiten werden.

Weitere Informationen erhalten Sie bei: Karin Niedermeyer,
Obere Feldstr. 6, 83395 Freilassing
niedermeyer@startklar-jugendhilfe.de, Tel: 08654 /773069

Veranstalter:



KONTAKT Mehrgenerationenhaus
Obere Feldstr. 6, 83395 Freilassing

Gefördert von:



Ausstellung Margit Krieger

Nach einer mehr als 20jährigen Ausstellungspause in Freilassing stellt Margit Krieger ihre Bilder, die in den letzten Jahren entstanden sind, in der Galerie im Alten Feuerwehrhaus aus. „Carpe diem“ - nütze, genieße den Tag, ist Ausstellungs- und auch Lebensmotto.

In den Bildern von Margit Krieger sind Farbe und Form sowohl Darstellungsmittel als auch Darstellungsgegenstand. Ihre expressive Malerei wird dominiert von starken Farben und kalligraphischen Zeichen, die den Betrachter zu Assoziationen verleiten, was allerdings nicht in der Absicht der Malerin liegt. Deshalb vermeidet sie auch Titel, um die Phantasie des Be-

trachters nicht einzuengen. Margit Krieger arbeitet gerne in großen Formaten. Oft zerstückelt sie ihre Arbeiten, um sie neu zu arrangieren oder fügt Teile, die scheinbar nichts miteinander zu tun haben, zu neuen Kompositionen zusammen. Sie malt auf „alles, was flach ist“, mit verschiedenen Malmitteln, hauptsächlich mit Acrylfarben und Ölkreiden.

„Carpe diem“

Bilder von Margit Krieger
Galerie im Alten Feuerwehrhaus
Lindenstraße 5a

Ausstellungseröffnung

17. Juni 2016, um 19.30 Uhr

Dauer der Ausstellung

18. bis 26. Juni 2016

täglich 15 - 18 Uhr

Unter dem Motto „Carpe Diem“ – nütze, genieße den Tag – stellt die Künstlerin Margit Krieger in der Galerie im Alten Feuerwehrhaus aus.



Familienbüro BGL

Gut besucht ist das Familienbüro Berchtesgadener Land, das seit Anfang 2016 im Mehrgenerationenhaus „Kontakt“ in Freilassing stattfindet. Eltern und andere Interessierte erhalten im Familienbüro in einer zwanglosen Atmosphäre Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen. Sie finden untereinander Antworten auf ihre Fragen, egal, ob es um Säuglingsernährung, Körperpflege, gesundheitliche Aspekte oder Probleme im Umgang mit dem Baby geht. Zusätzlich können sie den Austausch mit Dipl. Pädagogin Katharina Theissig, von der Familienförderstelle vom Amt für Kinder, Jugend und Familien Berchtesgadener

Land und anderen eingeladenen Fachleuten (wie z.B. Hebamme, Erzieherin) nutzen. Für die Kinder steht ein eigens eingerichtetes Spielzimmer zur Verfügung, wo gepuzzelt, gebaut und gebastelt werden kann.

Die nächsten Termine des Familienbüros Berchtesgadener Land sind wie folgt:

- 27.05.16, 9-11 Uhr, Mehrgenerationenhaus „Kontakt“, Freilassing: Gesunde, strahlende Kinderzähne – gewusst wie! Zu Gast ist eine Gesundheitserzieherin von AVOS Salzburg.
- 30.06.16, 9 - 11 Uhr, Mehrgenerationenhaus „Kontakt“, Freilassing: Der gute Start ins Leben – Spannende Geburtsgeschichten von gestern bis heute. Zu Gast ist die Hebamme Katja Halk.

Nähere Informationen zu den einzelnen Terminen sind auf der Homepage der Familienförderstelle unter www.lra-bgl.de zu finden. Sofern nicht anderweitig ausgeschrieben, kann am Familienbüro ohne vorherige Anmeldung teilgenommen werden. Das Familienbüro ist offen für Jeden – für werdende Eltern, Mamas und Papas, Omas und Opas, Tanten und Onkels und natürlich für Kinder jeglichen Alters. Nähere Auskünfte zum Familienbüro sind erhältlich bei Dipl. Pädagogin Katharina Theissig, Landratsamt Berchtesgadener Land, Amt für Kinder, Jugend und Familien, Abteilung Prävention/ Jugendarbeit/ Familienförderung, Tel. 08651/773-495 per E-mail unter Katharina.theissig@lra-bgl.de

Internationaler Kindertag 2016

Am Sonntag, 10. Juli ist wieder DEINTAG: Ein Tag, für kleine und große Kinder bis 13 Jahre, zum Erleben und Ausprobieren! Der Internationale Kindertag ist der Tag der Kinderrechte. Daher stellen der Landkreis und die Stadt Bad Reichenhall an diesem Tag von 10 bis 17 Uhr speziell die Kinder in den Mittelpunkt. Mit viel Spaß und Forscherdrang könnt ihr Euch in der Saline Bad Reichenhall auf Entdeckungsreise begeben und testen, was Euch Spaß macht: Feuer machen, Brot backen, schnitzen, malen, forschen, Instrumente ausprobieren, u.v.m. ... Ihr habt nicht nur die Möglichkeit, „spielend den Landkreis zu entdecken“, ihr könnt Euch auch an zahlreichen Ständen über Eure Kinderrechte informieren und ganz nebenbei mit Spaß Neues erfahren. Ein buntes Bühnenprogramm aus aller Welt rundet diesen Tag ab. Infos über www.lra-bgl.de



Bürgerfest der Stadt Freilassing auf dem Rathausplatz

Die Stadt darf für den 23. Juli das beliebte Bürgerfest der Stadt Freilassing, das wegen den Jubiläumsfeierlichkeiten „60 Jahre Stadt Freilassing“ vor zwei Jahren ausgefallen ist, heuer wieder ankündigen.

Mit neuem Konzept findet es erstmalig auf dem Rathausplatz und auf dem Kirchenvorplatz statt. Zahlreiche Vereine und Organisationen stehen mit vielen Attraktionen bereit und versprechen ein vielseitiges Präsentationsangebot für jung und alt. Ein abwechslungsreiches musikalisches Angebot begleitet die Besucher durch den ganzen Tag. Verschiedenste Vorfürungen tragen zur kurzweiligen Unterhaltung der Gäste bei. Ein umfangreiches Kinderprogramm steht für unsere kleinen Gäste bereit und auch das kulinarische Angebot lässt keine Wünsche übrig.

Das Bürgerfest beginnt um 12.00 Uhr mit dem Einzug von Bürgermeister Josef Flatscher und dem Stadtrat und wird angeführt von der Stadtkapelle Freilassing und dem „Bierg'spann“ der Brauerei Wieninger. Der fertige Programmablauf folgt.

Neubau Badylon

Mit der im Dezember 2015 von der Regierung von Oberbayern erfolgten vorläufigen Bewilligung des Zuwendungsbescheids über 35,7 Mio. Euro förderfähiger Kosten, hat die Stadt Freilassing eine Planungssicherheit erhalten. Die im September 2015 abgeschlossene Vorentwurfsplanung wurde in der Zwischenzeit zur Entwurfsplanung weiterentwickelt. Vor allem zum Thema Barrierefreiheit wurden Beratungsleistungen in Anspruch genommen, die in der Planung sichtlich erkennbar sind.

Der Terminplan zum Neubau Erholungspark Badylon liegt im Zeitplan. Die abgeschlossene Entwurfsplanung mit der Zusammenführung aller planerischen Inhalte, also von A wie Architektur bis Z wie Zeitplan wurde am 4. April 2016 vom Stadtrat der Stadt Freilassing genehmigt. Insgesamt wurde ein Budget in Höhe von rund 37,6 Mio. Euro für den Neubau des Erholungsparks Badylon mit Hallenbad, Dreifachturnhalle mit Freisportumkleide, Bedienstetenwohnung, Betriebsgebäude und den dazugehörigen Außenanlagen vom Stadtrat beschlossen.

Die Architekten Löweneck + Schöfer haben gemeinsam mit dem gesamten Planungsteam die Entwurfsplanung so gestaltet, dass das Badylon so optimal wie möglich den Bedürfnissen der zukünftigen Besuchergruppen von Jung bis Alt, vom Kleinkind bis zum(r) Seniorensportler/in gerecht wird.

Über 1.000 SchülerInnen aus Freilassing und zwischen 12 und 20 Vereinssportarten, sowie die Breitensportler und beispielsweise der Seniorensport, Versehrten-sport, Behindertensport und der Feuerwehrsport können die zukünftigen Anlagen nutzen. Die Sportstätten sollen den Schulen und Vereinen und den Breitensportlern zur Verfügung stehen.

Vereinsschwimmen

Ob Wasserwacht, Tauchverein, VHS oder Schwimmverein; alle werden einen Platz auf der neuen Badeplattform finden. Durch die sechs Bahnen können Kollisionen mit dem öffentlichen Badebetrieb weitestgehend entzerrt werden. Für die Sportgruppen der VHS oder der Breitensportgruppen wie Senioren- und Versehrten-sportler, aber auch für Behindertensportgruppen stehen je nach Belegungsplan das Sportbecken, das separate Springerbecken mit einer variablen Wassertiefe von 0 bis 3,60 m und das Nichtschwimmerbecken zur Verfügung. Alle Bereiche sind barrierefrei zugänglich. Für die Erreichung des Sportabzeichens stehen eine 3 m Plattform und ein 1 m Brett zur Verfügung. Nach getaner Arbeit können die Vereinssportler im Nichtschwimmerbecken mit Nackenduschen und Massagedüsen, sowie den Sprudelliegen entsprechend entspannen.

Dreifachturnhalle

Die Ball-, Kampf- und Turnsportler werden ihren Platz in der barrierefrei zugänglichen Dreifachturnhalle und im Mehrzweckraum, finden. Drei Hallenteile und der rund 250 m² große Mehrzweckraum können mit 6 Mannschaftumkleiden mit separaten Duschbereichen und 3 Schiedsrichter- bzw. Lehrerkabinen sowie einer Behindertenumkleide mit Dusche genutzt werden. Die Hallensportler können von Zuschauern von der im Obergeschoss befindlichen Tribüne mit 152 Sitzplätzen, 4 Rollstuhlplätzen und 43 Stehplätzen angefeuert werden.

An der östlichen Außenwand der Sporthalle werden wieder eine Kletterwand und eine Boulderwand neu gestaltet. Die Kletterer können sich bis in den Überhang unter dem Vordach begeben.

Die Sportler für die Freisportanlagen können sich in den vier Umkleidekabinen im Untergeschoss der Dreifachturnhalle vorbereiten. Auch hier steht ein direkter Zugang zum Freisportgelände barrierefrei zur Verfügung. Die Umkleiden, sowie der Schiedsrichter- und Behindertenumkleidebereich und die öffentlichen Toiletten sind unabhängig voneinander nutzbar.

Schulschwimmen

Insgesamt können 17 Schulen aus dem nördlichen Landkreis den Schwimmunterricht im zukünftigen Hallenbad abhalten und mit dem „Seepferdchen“ die ersten Schwimmübungen krönen. Unterstützung erfahren die „Wasserratten“ von den nahezu umlaufenden Ruhebänken, die für ausreichend Sitz- und Liegemöglichkeiten um die Becken sorgen.

Das Sport- bzw. Schwimmerbecken mit sechs Bahnen mit jeweils 25 m Länge bietet mit vier Bahnen Platz für zwei Schulübungseinheiten. Zwei weitere Übungseinheiten können im Springerbecken und im Nichtschwimmerbecken untergebracht werden. Das Springerbecken wird mit dem Wasserkreislauf des Nichtschwimmer- und Kleinkindbeckens verbunden, was zu einer angenehmen Wassertemperatur von ca. 30 – 31 ° C führen wird. Der vorgesehene Hubboden sorgt auch bei Nichtschwimmern für sichere Wassertiefen. Im Nichtschwimmerbecken wird die sogenannte „Gewöhnungstreppe“ die Lust am Schwimmen-Lernen erleichtern.

Die neue Dreifachturnhalle mit Freisportumkleidebereich bietet wieder eine

Sportstätte mit einer Spielfläche von 27 x 45 m, die mit Trennvorhängen abgetrennt werden kann und somit bis zu drei Schulklassen einen weitestgehend ungestörten Unterricht bietet. Den Schulen und Vereinen stehen auch der Kraftgeräteraum und der zukünftig teilbare Mehrzweckraum in der westlichen Gebäudehälfte der neuen Dreifachturnhalle zur Verfügung. Für die Ausbildung von Lehrern, SchülerInnen, Vereinsmitgliedern, Schiedsrichtern, Bediensteten usw. steht zukünftig auch das Schul- und Vereinszimmer in der Turnhalle zur Verfügung.

Für die Badegäste

Die Umkleidebereiche sind zukünftig in einen Bereich mit Wechsel- und Familienumkleiden und vier Sammelumkleiden unterteilt, jeweils mit Kleiderspinden. Außerdem stehen vier barrierefrei zugängliche Spinde im Bereich der Behindertenumkleiden und Behindertendusche zur Verfügung. Im Wechselumkleidebereich wurde Platz für eine Sitzbank geschaffen, die beim An- und Ausziehen der Kleinsten oder auch für die Großen hilfreich sein kann.

Familien können im südlich orientierten Kinder- und Freizeitbereich mit dem Lehrschwimmerbecken mit einer räumlich abgetrennten Wasserfläche von rund 111 m² und einem Freizeitbereich mit ca. 45,5 m² Wasserfläche mit den eingebauten Attraktionen wie Massagedüsen, Nackenduschen, Bodensprudlern, Sprudelliegen und einer Wasserkaskade auf ihre Kosten kommen. Die Mutigeren können sich aber auch von der 3-m-Plattform, dem 1-m-Sprungbrett oder der Kletterwand mit einer Grifffhöhe von 5 m in das 3,60 m tiefe Nass stürzen.



Visualisierung (Planungszwischenstand) der Badeplattform mit Blick über das Schwimmerbecken Richtung Süden über das Sprungbecken (Visualisierung Wiethaus 3D, Essen)

Die Kleinsten können ihre ersten Erfahrungen mit dem Element Wasser im Kleinkinderbereich machen. Der geflieste Beckenbereich wird nach der derzeitigen Planung in einen spannenden „Tiefwasserbereich“ mit ca. 40 cm Wassertiefe und einen „Flachwasserbereich“ mit einer auslaufenden „Strandzone“ und einer Wassertiefe von 0,05 bis 40 cm ausgestattet. Damit dieser Bereich akustisch und räumlich etwas vom Nichtschwimmerbecken getrennt werden kann, planen die Architekten eine mit Sitzbereichen ausgestattete „Felsenlandschaft“ als räumliche Einfassung. Die Felsenlandschaft wird durch einen über einen „Wasserfall“ gespeisten „Schiffchen- und Wildwasserkanal“ durchzogen, der die Kleinsten zum Spielen und Planschen einlädt. Wer sich oder die anderen etwas nassmachen will, kann dies durch die geplanten Spritzdü-

sen oder den Wasserpilz mit Freude ausführen.

Im direkten Anschluss an den südlichen „Freizeitbereich“ gliedert sich zukünftig der interne Ausgabebereich der Gastronomie mit ausreichend Sitzmöglichkeiten zum Verzehr von Speisen und Getränken an.

Die Dampfgrotte lädt alle „hitzeunempfindlichen“ Badegäste zum Verweilen ein. Auch hier wurde ein Stellplatz für die Barrierefreiheit eingeplant. Die Erholungssuchenden können nach

einem Sprung ins Nass oder einer „Hitze-schlacht“ in der Dampfgrotte Ruhe auf der Ruhogalerie mit einem Ausblick ins Freie über die südlich angrenzende Parkanlage oder auf die Badeplattform genießen. Badende, die den Kontakt nach draußen su-



Visualisierung (Planungszwischenstand) des Eingangsbereichs von Süden über den Campus in das Hallenbad (links) und die Dreifachturnhalle (rechts) (Visualisierung Wiethaus 3D, Essen)

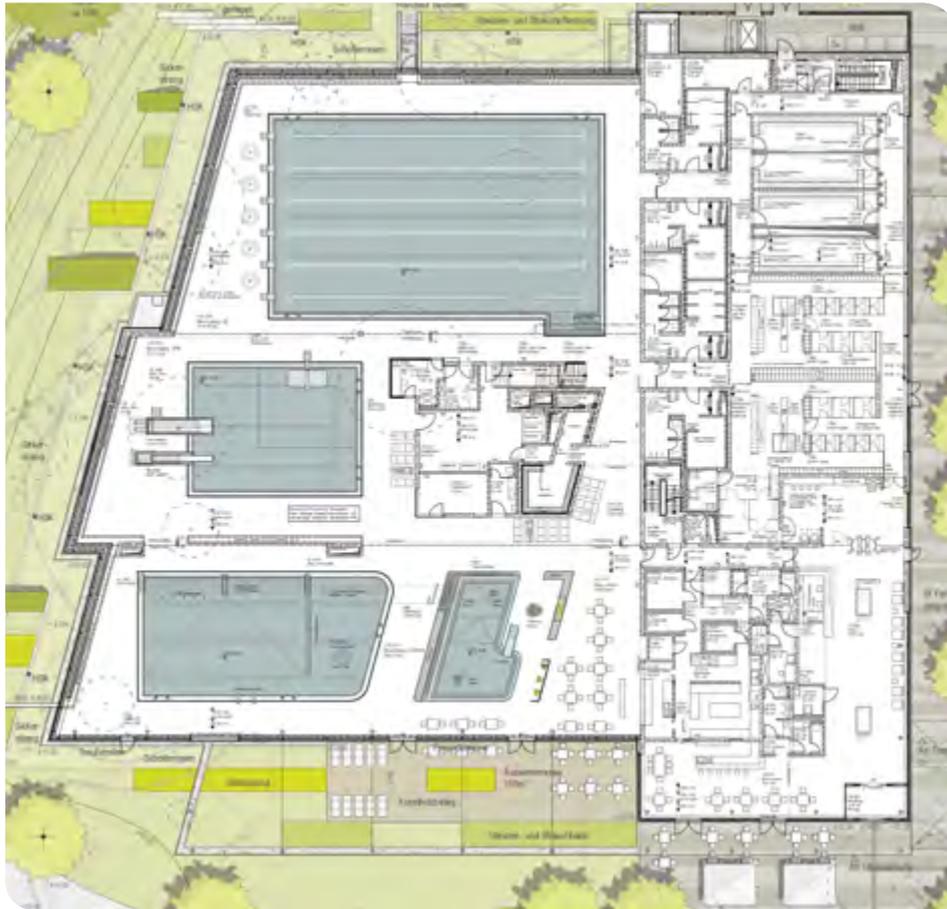


Visualisierung (Planungszwischenstand) Geh- und Radweg von Süden in Richtung Campus und Eingangsbereich der Sportstätten (Visualisierung Wiethaus 3D, Essen)

chen, können auch die Außenterrasse mit direktem Anschluss an die Badeplattform nutzen und sich von der Sonne „streicheln“ lassen oder einen Blick in den Erholungspark „erhaschen“.

Nach einem Besuch der Sportstätten, nämlich Hallenbad, Dreifachturnhalle und Freisportanlage lädt die Gastronomie, die sich im Eingangsbereich des Hallenbades befindet zum Verweilen und Stärken ein. Hier kann man zukünftig nicht nur im internen Badebereich, sondern auch im externen Bereich und bei schöner Witterung auch auf dem „Campus“ etwas zu sich nehmen.

Fortsetzung Seite 12



Terminplan

Geplante Meilensteine bis Baubeginn Rohbau

2016

- Mai: Vergabe der Abbrucharbeiten
- Mai: Einreichung Bauantrag
- Anfang Juni: Beginn der Abbrucharbeiten
- August: Einleitung Vergabe Erdarbeiten
- Ende September: Fertigstellung Abbrucharbeiten
- Oktober: Beginn Erdarbeiten
- November: Einleitung Vergabe Rohbauarbeiten

2017

- Januar: Vergabe Rohbauarbeiten
- März: Beginn Rohbauarbeiten

◆ Grundrissplanung des Hallenbades (Erdgeschoss) mit Gebäudeumgriff

(Entwurf Architekturbüro Löweneck + Schöfer mit T 17 Landschaftsarchitekten, München)

Gesamtlageplan Neubau Erholungspark Badylon mit Freianlagenplanung

(Entwurf Architekturbüro Löweneck + Schöfer mit T 17 Landschaftsarchitekten, München)

► Modell für den Kleinkindbereich (Zwischenstand der Planung ohne abgeschlossenes Farbkonzept)

(Modell Architekturbüro Löweneck + Schöfer, München - Foto Stadt Freilassing)



Erinnerungen an gemeinsame Kindergartenjahre



Diese stattliche Schar ehemaliger Freilassinger Kindergartenkinder traf sich mit der ehemaligen Betreuerin Hilde Schickl (vorn Mitte). Bürgermeister Josef Flatscher freute sich über die gute Resonanz.

niorenlter befinden. Dabei wurden Erinnerungen an gemeinsame Kindergartenjahre wach. Die Idee zu diesem Treffen hatte Hilde Schickl, geboren 1924 als Hilde Niederstraßer. Noch als gut Neunzigjährige begegnete sie auf ihren Wegen durch Freilassing immer wieder Mitbürgern, die sie als „ihre“ ehemaligen Kindergartenkinder aus den Vierzigerjahren wiedererkannte. Sie könnte man doch einmal zu einem Wiedersehens-Treffen zusammenerufen, dachte sich die ehemalige Kindergarten-Mitarbeiterin und lud dazu ein. Die Resonanz war erfreulich groß. Auch Bürgermeister Josef Flatscher, der selber freilich erst viel später den Vincentius-Kindergarten besucht hatte, kam vorbei und freute sich über die vielen gut gelaunten, einst in Freilassing aufgewachsenen Senioren, die nach wie vor am Geschehen in der Stadt interessiert sind. Aufmerksam hörte er zu, wenn sie aus ihren Erinnerungen berichteten.

Im Hotel Rupertus fand im April ein besonderes Treffen statt: Viele einst in schweren Zeiten vor und nach dem Ende

des Zweiten Weltkriegs in Freilassing aufgewachsene Damen und Herren kamen zusammen, die sich inzwischen alle im Se-

Sportlerehrung 2016

Auch dieses Jahr wurden wieder die herausragenden Leistungen der Freilassinger Sportlerinnen und Sportler aus dem vergangenen Jahr gewürdigt. Neben zahlreichen Titeln auf Landes- und Kreisebene konnte die Freilassinger Sportelite sogar Erfolge als deutsche Meister oder gar als Weltmeister aufweisen. Für das richtige Ambiente im Rathaussaal sorgte zu Beginn der Ehrungen ein Auftritt der Kinderturngruppe des TSV Freilassing unter der Leitung von Doris Karn. Bürgermeister Josef Flatscher wies in seiner Ansprache darauf hin, dass ohne die vielen ehrenamtlichen Vereinsfunktionäre diese großartigen Erfolge gar nicht möglich seien. Bürgermeister Flatscher und Zweiter Bürgermeister Gottfried Schacherbauer überreichten anschließend die Medaillen und Urkun-



Auch dieses Jahr wurden wieder viele Sportlerinnen und Sportler im Rathaus für ihre Leistungen geehrt.

den. Auch 2016 werden die Sportlerinnen und Sportler in den Wettbewerben wie-

der ihr Bestes geben und Titel nach Freilassing holen.

Folgende Sportler wurden geehrt:

Auer, Florian
Auer, Alexander
Bonnie, Elias
Both, Andreas
Burghthaler, Judith
Demmelmair, Cornelia
Demmelmair, Daniel
Doenicke, Jan
Elias, Sarah
Enzinger, Lena

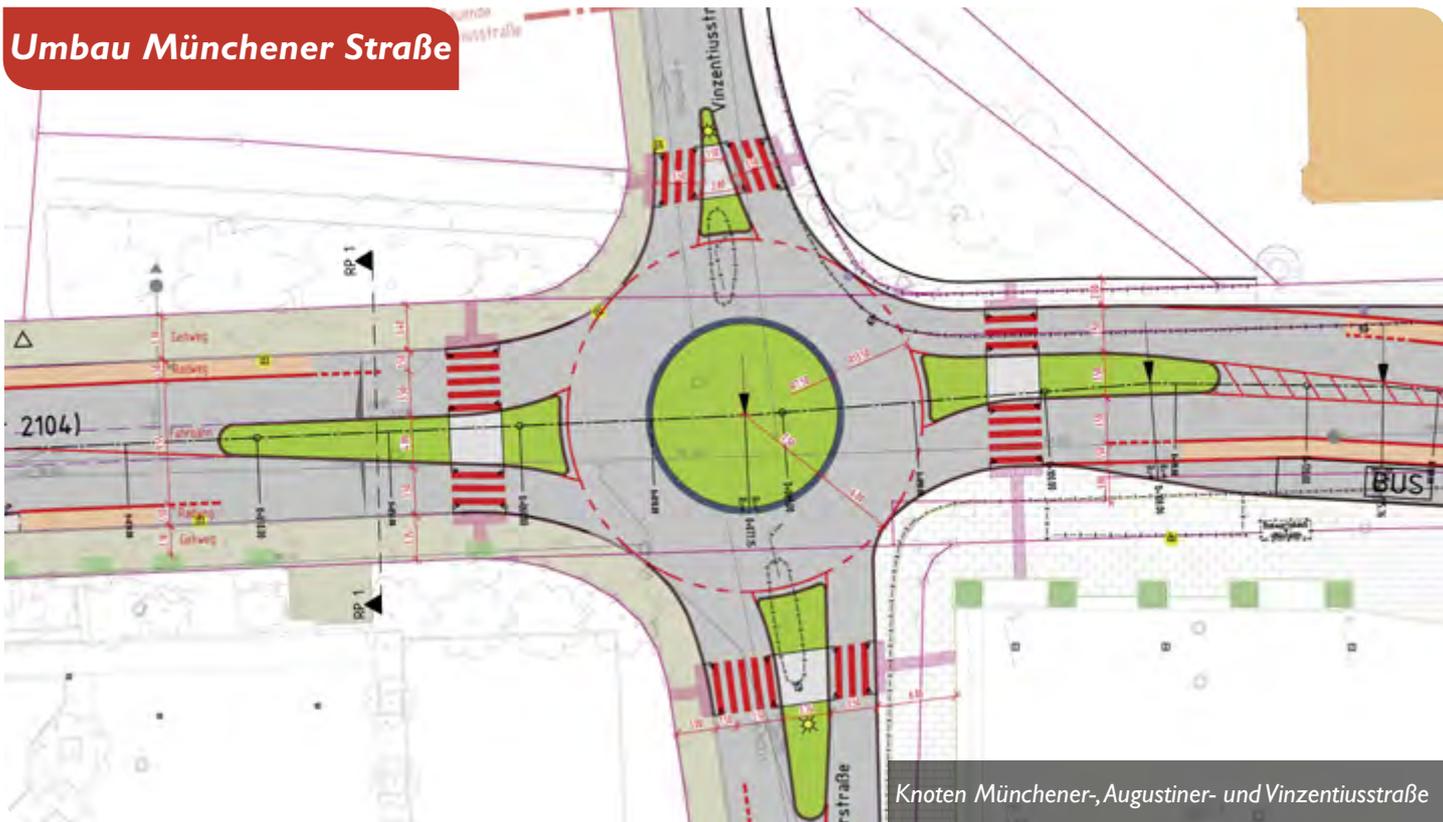
Fesin, Jennifer
Frauenlob, Ramona
Gamstatter, Johannes
Gashi, Shake
Gaßner, Hermann
Gertzen, Magdalena
Gietl, Sebastian
Gietl, Alexandra
Hagn, Lorenz
Hasenöhr, Daniel
Hasenöhr, Natascha
Hasholzner, Max

Hauerding, Lisa Marie
Heimerl, Alexandra
Hohloch, Yannick
Jakobs, Anna
John, Markus
Jundt, Marvin
Kappes, Johannes
Karn, Janneke
Kastenhuber, Sarah
Klimitsch, Laura
Manuela, Losseev
Möbius, Marcel

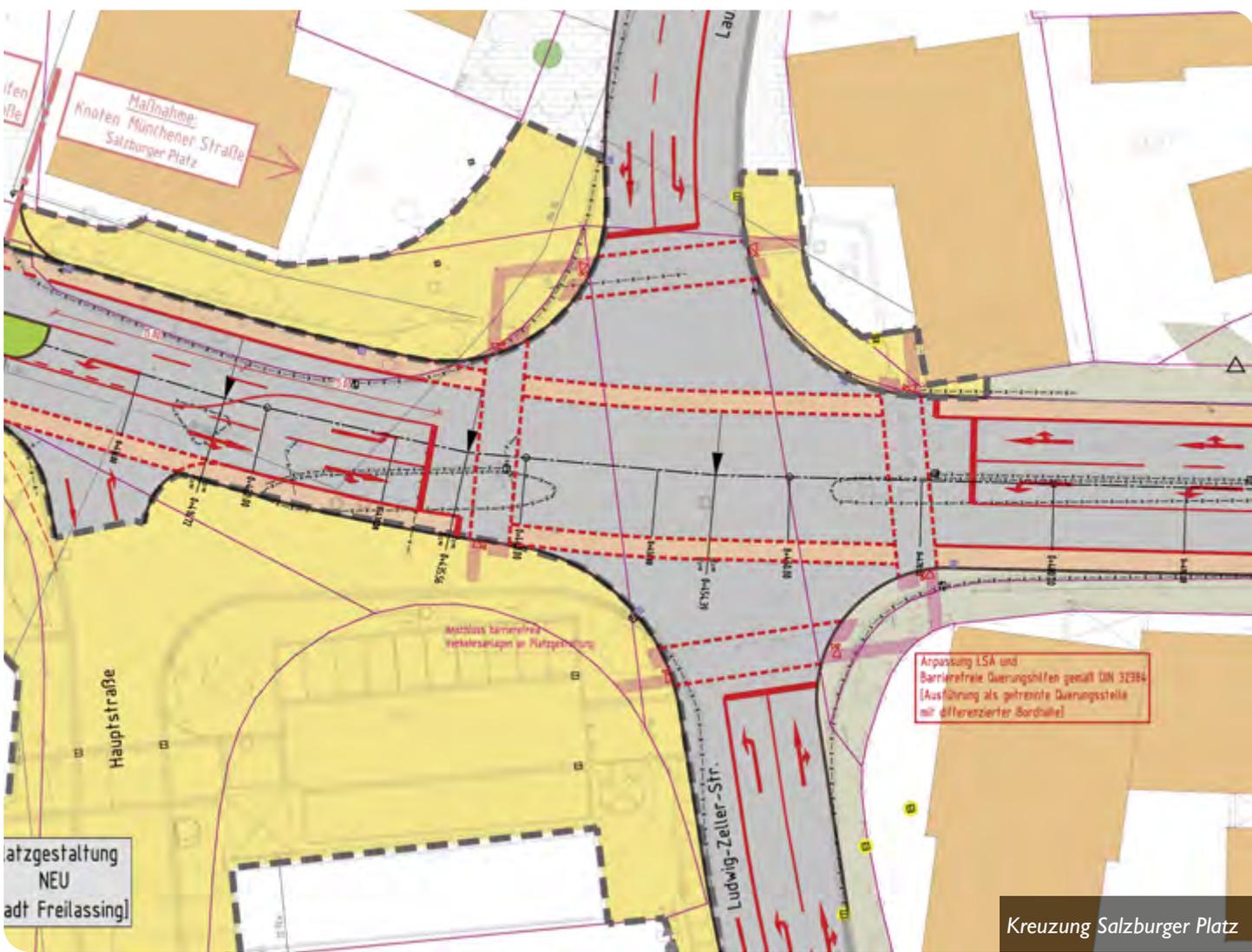
Niederberger, Jakob
Obermayer, Evi
Pavkovic, Laura
Pfau, Heinz
Safundzic, Maria
Schacherbauer, Gottfried
Schertel, Simon
Schleich, Jakob
Schweiger, Jonathan
Seißler, Leander
Sieren, Jessica
Steinbrecher, Ramona

Strach, Annika
Stranninger, Marco
Stuiber, Walter
Tanner, Laura
Trecha, Michael
Unterholzner, Christian
Voigt, Laura
Wallmann, Tobias
Weber, Andreas
Wenk, Annika
Werner, Maxi
Wolf, Rainer

Umbau Münchener Straße



Knoten Münchener-, Augustiner- und Vinzentiusstraße



Umbau der Münchener Straße

Bereich – Salzburger Straße bis Rathaus Freilassing

Der Umbau der Münchener Straße reicht auf einen Antrag der CSU aus dem Jahre 2006 zurück. Seit dieser Zeit hat man sich eingehend mit der in Freilassing meist befahrenen Straße beschäftigt. Im „Integrierten Stadtentwicklungskonzept“ ISEK wurden unter Beteiligung der Bürger Straßenquerschnitte, Angebotsstreifen für Radfahrer und Regelungen für die Knotenpunkte erarbeitet und im Stadtrat im Mai 2013 genehmigt. Es folgte die Ausarbeitung der Entwurfsplanung, die am 22. Februar 2016 durch den Stadtrat genehmigt wurde.

Hauptaugenmerk bei der Planung sind die bereits angesprochenen ausgewiesenen Radfahrstreifen, zwischen den Gehwegen und der Fahrbahn. Aber auch die Knotenpunkte Salzburger Platz und Münchener-, Augustiner-, Vinzentiusstraße ändern sich grundlegend.

Salzburger Platz

Die Kreuzung Salzburger Platz wird mit der Münchener Straße als Hauptdurch-

gangsstraße und den Ästen Ludwig-Zeller- und Laufener Straße wesentlich vereinfacht. Eine Linksabbiegespur in die Hauptstraße wird aber beibehalten, jedoch erst nach dem Kreuzungsbereich. Dieser Knotenpunkt Salzburger Platz soll mit einer modernen Signalanlage ausgestattet werden, um den Verkehr auch zu den Spitzenzeiten ordentlich abführen zu können.

Für die **Kreuzederstraße** ist eine Einbahnregelung für den Bereich von der Münchener- bis zur Schulstraße geplant. Hier können gefährliche Situationen als Links- oder Rechtsabbieger in die Münchener Straße ausgeschlossen werden. Außerdem wird man dem immensen Parkdruck in diesem Bereich gerecht, welcher einen gegenläufigen Verkehr zu manchen Zeiten nicht möglich macht – eine fatale Situation zum Beispiel für Einsatzfahrzeuge.

Knoten Münchener-, Augustiner-, Vinzentiusstraße

Für diesen Knotenpunkt ist eine Kreisverkehrsanlage mit einem Durchmesser

von 27 m vorgesehen. Der Kreisverkehr sorgt hier für einen geregelten flüssigen Verkehrsablauf.

Terminplan zum Baustellenablauf

Der Baubeginn ist für die letzte Juniwoche vorgesehen. Wichtigste Vorgabe für die Ausführungsarbeiten soll ein zweisepuriger Verkehr sein; es soll also ein Gegenverkehr aufrecht erhalten werden. Es kann zu kurzzeitigen Sperrungen kommen, diese sollen aber möglichst vermieden werden. Begonnen wird Ende Juni mit den Arbeiten an den Wasserleitungen. Ende Juli bis Ende August wird dann der Kreisverkehr an der Kreuzung Augustiner- und Vinzentiusstraße gebaut. Im September folgen die Straßenbauarbeiten am nördlichen Fahrbahnrand. Von Mitte Oktober bis Ende November wird der südliche Fahrbahnrand hergestellt und die Ampelanlagen an den Kreuzungen aufgebaut.

Der Terminplan für die Baumaßnahmen in der Münchener Straße wurde unter Berücksichtigung der Baustelle 3. Gleis/Eisenbahnüberführung Reichenhaller Straße erarbeitet, so dass er mit den dortigen Vollsperrungen möglichst wenig kollidiert.

Leseulen

Die „Leseulen“ ist eine Lesegruppe für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren, die sich gern mit Büchern beschäftigen. Wenn du gerne liest oder das Lesen gemeinsam mit neuen Freunden üben möchtest, bist du hier genau richtig. Der Leseclub findet alle 14 Tage am Freitag in der Stadtbücherei von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr statt. Nächste Termine: 20. Mai, 3. Juni



Impressum

Herausgeber: Stadt Freilassing,

Erster Bürgermeister Josef Flatscher
Münchener Straße 15, 83395 Freilassing
Tel. 6309-0, E-Mail: rathaus@freilassing.de

Redaktion: Dr. Ulrich Zeeb, Daniel Beutel

Veranstaltungskalender:

Helga Weber und Ursula Kasberger,
Kulturreferat, Tel. 6309-66, Fax 6309-11

Layout und Herstellung:

Hinteregger Druck, 83395 Freilassing, Tel. 66362



◆ Gute Nachrichten für alle Freilassinger Verkehrsteilnehmer! Seit Ende April ist die Unterführung an der Reichenhaller Straße wieder zweisepurig befahrbar. Erst Anfang September wird die Unterführung wieder eingeschränkt befahrbar sein bevor Ende September bis Mitte Oktober die letzte Vollsperrung folgt. Fußgänger und Radfahrer müssen nach wie vor die gekennzeichnete Unterführung weiter westlich auf Höhe der Lindenstraße durchqueren.



Mehr
Generationen
Haus

KONTAKT Freilassing

Obere Feldstraße 6, 83395 Freilassing
Ansprechpartner/in: Michael Schweiger
und Karin Niedermeyer
Tel. 08654 774576 oder 08654 7730 69
das-kontakt@freilassing.de oder
niedermeyer@startklar-Jugendhilfe.de

**Afrikanischer Flair im
KONTAKT Bürgertreff**

Im KONTAKT Bürgertreff gibt es ein neues Mitglied im Küchenteam: Stella. Sie kommt ursprünglich aus Nigeria und lebt momentan im Asylwohnheim in der Zollhäuslstraße. Im April hat sie ein leckeres afrikanisches Gericht für die Gäste des Bürgertreffs gezaubert. Diesen hat es sichtlich geschmeckt, es war mal was ganz anderes. Dafür erntete Stella viel Lob und war sichtlich beglückt!

Die Bürgertreff-Küche wird immer internationaler, dazu gibt es jeweils die passende Hintergrundmusik und Deko. Gekocht wurde schon türkisch, italienisch, spanisch, thailändisch, chinesisches, griechisch, brasilianisch, französisch, mexikanisch, schweizerisch und natürlich bayrisch, dazu Spezialitäten aus den verschiedenen deutschen Bundesländern. Einfach vorbeischaun im KONTAKT Bürgertreff und sich überraschen lassen! Der Mittagstisch hat immer montags und dienstags von 11.30 bis 13.00 Uhr geöffnet. Zum Nachtisch gibt es Fair Trade Kaffee und Kuchen. Wir freuen uns auf Sie!



Stella aus Nigeria ist das neue Mitglied im Küchenteam.

Sprachfahrplan in Freilassing vorgestellt

Die Sprache ist das wichtigste Kommunikationsmittel einer Gesellschaft. Wer sich nicht mitteilen kann, hat schlechte Chancen, in eben dieser Gesellschaft Fuß zu fassen. Getreu dem Motto „Integration durch Sprache“ will die Stadt Freilassing nun zusammen mit verschiedenen Partnern die Herausforderung einer gelungenen Integration mithilfe verschiedener Sprachkurse meistern. Denn auch klar ist: Ohne die einheimische Sprache zu beherrschen, ist eine Integration kaum möglich. Aus diesem Gedanken heraus entstand nun der „Sprachfahrplan“. In diesem gut strukturierten Flyer sind sämtliche Kursmöglichkeiten zum Erlernen der deutschen Sprache aufgelistet, alle übersichtlich nach Schwierigkeitsstufen gegliedert. Im Werk 71 wurde der druckfrische Plan offiziell vorgestellt. Bürgermeister Josef Flatscher bedankte sich

bei allen Mitwirkenden: „Die viele Arbeit hat sich gelohnt. Die gute Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Stellen ist ein Aushängeschild für Freilassing!“. Damit der Sprachfahrplan stets aktuell gehalten werden kann und keine unnötigen Druckkosten entstehen erscheint der Flyer regelmäßig in relativ geringer Auflage von wenigen hundert Stück. Stadtjugendpfleger Michael Schweiger berichtete auch über den neuen Bildungspass in welchem die Sprachkenntnisse und die absolvierten Kurse der Asylbewerber als Nachweis vermerkt werden können. Ein besonderer Dank des Bürgermeisters galt der Firma Max Aicher, allen voran Angela Aicher, die die Kosten für Druck und grafische Gestaltung übernommen hat. Wer mehr Infos benötigt, kann sich per Mail an sprachkurse.freilassing@gmail.com wenden.



Bürgermeister Josef Flatscher freut sich zusammen mit vielen Mitwirkenden über den gelungenen Sprachfahrplan.

Spenden an den Sprachfonds zur Finanzierung solcher Projekte sind stets erwünscht.

„Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt“. Mit diesem zieltreffenden Zitat von Ludwig Wittgenstein wirbt der Sprachfahrplan Freilassing abschließend.

Miteinander für Freilassing

Aktionstag in der Freilassinger Innenstadt

Freilassing ist eine bunte Stadt. Menschen aus über 80 Nationen leben und arbeiten hier, beteiligen sich am Stadtgeschehen und lieben unsere Kultur. Organisationen, Vereine und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer engagieren sich stark für ein lebhaftes Miteinander und eine gelungene Integration. Ein ganzer Tag widmete sich Ende April mit buntem Programm dem „Miteinander für Freilassing“ und setzte seinen Schwerpunkt bei den Infos und Aktionen zum Bürgerschaftlichem Engagement auf Demokratie, Toleranz, Asyl und Migration. Viele Besucher interessierten sich bei schönem Wetter für die Aktionen und Angebote in der Fußgängerzone

tungen in der Stadt vom Kindergarten bis zum Seniorenheim war so erfolgreich, dass aus ihr die Freiwilligenagentur Berchtesgadener Land wachsen konnte. Beim Leuchtturmprojekt der Freiwilligenagentur BGL, dem ersten „Tag des Bürgerschaftlichen Engagement BGL“ ist Freilassing aber nach wie vor wichtiger Hot Spot. Geboten wurden an diesem Tag unter Anderem verschiedene Aufführungen von Kindergärten und Freilassinger Vereinen. Bürgermeister Josef Flatscher und Mitglieder des Stadtrates sowie Mitarbeiter des Landratsamtes, der Regierung von Oberbayern und der Caritas standen vor Ort für Dialoge zur Verfügung.



Bei traumhaftem Wetter kamen etliche Besucher zum Aktionstag „Miteinander für Freilassing“ in die Fußgängerzone.

Aus der engen Zusammenarbeit der Stadt Freilassing und Startklar Jugendhilfe entstand die erste Freiwilligenagentur im Landkreis. Die Plattform für Freiwillige und Einrich-

Osterwoche im Aquarium

Auch dieses Jahr fand in der ersten Ferienwoche der Osterferien im Aquarium eine viertägige Osteraktion unter der Leitung von Evgenija Fink statt. Drei Tage lang waren die aus 16 verschiedenen Nationen stammenden Kinder zwischen vier und zwölf Jahren sehr beschäftigt: Sie färbten mithilfe verschiedenster Techniken Eier und bastelten anschließend Osterhasen daraus, schnitten aus Pappellern Hasenohren zum Aufsetzen aus und verzierten das bunte Ostergebäck. Am Gründonnerstag fand schließlich das abschließende Os-



Mit selbst gebastelten Hasenohren feierten die Kinder Ostern im Aquarium.

terfest statt, zu dem auch die Eltern eingeladen waren. Zwei Überraschungsgäste kamen als Osterhasen verkleidet mit vollen Eierkörben. Es wurde auf dem Spielplatzgelände gespielt und eine Eiersuchaktion durchgeführt und für das leibliche Wohl war natürlich auch gesorgt: Es gab Ostergebäck und heißen Tee. Leider endete das Fest aufgrund des kalten Wetters etwas früher als geplant. Felina Niedermeyer

Bepflanzungsaktion



Viel Mühe gaben sich die Kleinen bei der neuen Bepflanzung beim Aquarium und im KONTAKT.

Im April machten es sich einige starke Jungs aus Mitterfeld zur Aufgabe, die vielen Blumenkästen rund um den Aktivspielplatz Aquarium von der alten Erde zu befreien und diese zu säubern. Dank einer großzügigen Spende von Blumen und Erde konnten die HelferInnen alle Blumenkästen bepflanzen und in einem neuen Glanz erstrahlen lassen. Die Aufgaben der Kinder waren unter anderem, die Töpfe mit Erde zu füllen, die bunten Blumen einzupflanzen, Rindenmulch auf die Erde zu geben und im Anschluss alles gut zu gießen. Dabei standen die Mütter tatkräftig zur Unterstützung bereit. Nach der zweistündigen Aktion verschwand die Sonne und die Kinder und Erwachsenen saßen danach noch gemütlich bei Kaffee/Tee und Kuchen im Aquarium beisammen.

Auch im KONTAKT Mehrgenerationenhaus konnten die Balkone dieses Jahr wieder mit bunten Blumen und Kräutern – von der Baywa gespendet – bestückt werden, an denen die Besucher das ganze Jahr über Freude haben. Die Prak-

tikantin Lisa Weber und die ehrenamtliche Helferin Elsa Schneider, die im letzten Jahr schon die Balkonbepflanzung das ganze Jahr wunderbar am Blühen hielt, waren auch fleißig am Pflanzen. Vielen Dank an alle Beteiligten! Dank euch allen ist das KONTAKT ein blühender Ort voller Leben und schönem Miteinander!

Karin Niedermeyer MGH

Neues Angebot: Cafe Neue Medien im MGH

Sie haben Fragen rund um Neue Medien (Internet, Smart-Phone, Tablet, der PC und seine Verbindung in die Welt, Smart TV) Antworten finden sie im Austausch untereinander. Die fachliche Moderation der Gruppe übernimmt Olav Svendi. Offen für alle Altersgruppen!
 Ort: Im Bürgertreff des MGH in der oberen Feldstraße 6 in Freilassing
 Zeit: Immer Freitags von 14-16 Uhr
 Rückfragen bei:
 Olav Svendi – 0171 174 54 99
 Auf Spendenbasis



Auf dem Foto von links: Ljiljana Vukovic, Daniela Fries, Mubariz Torani, Marie-Luise Thierauf, Abdul Razeq Afzali, MdB Bärbel Kofler
 Foto: Anna Thielen

Die gebürtige Freilassingerin Bärbel Kofler kochte im April bei Freilassing is(s)t interkulturell, vegan. Sie lebte während ihres Slawisch-Studiums einige Jahre in Moskau und brachte Rezepte für Piroggen und Plinsen mit. Dr. Bärbel Kofler ist seit kurzem die Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung und befasst sich somit auch mit dem Zusammenhang zwischen unserer Ernährung und Klimaerhitzung. Ebenso wie die Veranstalterinnen Marie-Luise Thierauf, Daniela Fries und Susanne Coenen ist sie der Meinung, dass in der Politik mehr thematisiert werden muss, dass 51 % der klimaschädlichen Gase durch den übermäßigen Konsum von tierischen Produkten verursacht werden.

Hausaufgabenbetreuung

Jede Woche von Montag bis Mittwoch treffen sich Grundschulkinder der Hausaufgabenbetreuung im KONTAKT zum gemeinsamen lernen und Hausaufgaben machen. Hierbei spielen die 9 verschiedenen Nationalitäten keine Rolle, da die Kinder ein gemeinsames Ziel verfolgen und zwar ihre schulischen Aufgaben, vor allem in Mathematik und Deutsch, zu üben und zu vertiefen. Während des zwei bis dreistündigen „Büffelns“, darf natürlich eine kleine Pause nicht fehlen. Für eine leckere und gesunde Zwischenmahlzeit sorgt die evangelische Kirche in Kooperation mit dem Diakonieverein Freilassing e.V. und der Freilassinger Tafel. Durch eine sehr gute Organisation und Zusammenarbeit der evangelischen Kirche und des Hausaufgabenteams, liefert die Frei-



Gesunde Pause in der Hausaufgabenbetreuung- eine willkommene Abwechslung!

lassinger Tafel leckeres Obst, Gemüse, Joghurt, Quark und ab und zu auch mal etwas Süßes. Die Freude sieht man in den Gesichtern der Kinder sobald es heißt, dass es Zeit für die Pause ist. Diese Pause schmeckt nicht nur, sondern fördert auch die gesunde Ernährung sowie die Konzentration der Kinder. Auch die Eltern sind sehr dankbar über diese gesunde und abwechslungsreiche Mahlzeit.

Maria Zibert und Utta Mohr



Seit März hat das Jugendcafé im WERK 71 für alle Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren wieder geöffnet. Hier kannst du bei gemütlicher Atmosphäre mit Freunden deine Lieblingsmusik hören, Chillen, Billard und Dart spielen. In unserem Aufenthaltsraum kannst du dir was kochen, Spiele spielen oder einfach nur Quatschen. Bei schönem Wetter wird zum Beispiel gemeinsam gegrillt. Außerdem bietet sich das Außengelände super an um ein paar Körbe zu werfen oder Tischtennis zu spielen. Wir freuen uns auf viele neue Gesichter!

Euer Kinder- und Jugendbüro



Das Generationenfrühstück ist eine beliebte Möglichkeit, Alt und Jung an einem Tisch zusammenzubringen.

Generationenfrühstück

Beim Generationenfrühstück essen alle Generationen zusammen im Mehrgenerationenhaus KONTAKT, das alle zwei Monate stattfindet und dank einer Spende der Firma Globus für alle BesucherInnen kostenlos ist. Der Andrang war riesig und die Organisatoren freuten sich diesmal auch über die vielen jungen Besucher und die Mutter- Kind Gruppe des KONTAKT. Dem

Mehrgenerationenhaus KONTAKT ist es ein großes Anliegen die Generationen zusammenzubringen und für einen regen Austausch zu sorgen. Nur im guten Miteinander aller können die großen Herausforderungen der Zukunft gemeistert werden.



Beim Tischtennis werden Kontakte geknüpft.

Foto: Gisela Brechenmacher

Kunstkakerlaken

„Mich gibt's nur einmal“ heißt das Thema, mit dem sich die Kunstkakerlaken aus dem Jugendtreff im KONTAKT Freilassing seit einigen Wochen befassen.

Die Aufgabe der jungen Künstlerinnen und Künstler ist es, Erinnerungen, Träume und Gedanken in Bildern und Objekten sichtbar zu machen. Dabei mangelt es der Gruppe keineswegs an Phantasie: Zahlreiche Kunstwerke, wie z.B. gezeichnete Selbstportraits, Acrylbilder und bunte Landschaften aus Gips und Pappmaché sind am Entstehen. Übrigens gibt es gerade 2 freie Plätze für 10-12jährige in der Gruppe! Interessierte können sich an Frau Iris Nowak, KONTAKT-Bürgerzentrum Freilassing, Telefon: 08654/774576 oder E-Mail kontakt@freilassing.de wenden.

Die Kunstkakerlaken treffen sich jeden Freitag um 14.30 Uhr im KONTAKT, Obere Feldstraße 6.

Cafe Lingua eröffnet Gartensaison und startet Online-Kurs

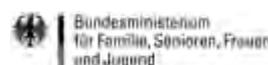
Bei schönem Wetter wird ab sofort im Cafe Lingua / Werk 71 in der Reichenhaller Straße 71 der Garten mitbenutzt. Jeder kann kommen und drinnen und draußen freitags ab 15 Uhr für zwei Stunden ein wenig ratschen und beim Deutsch lernen helfen. Lernen oder spielen, sich aus-

tauschen und Kontakte knüpfen, das kann man hier mit Einheimischen, Migranten und Flüchtlingen. Von Tischtennis bis Billiard, Karten und Schach ist alles bereit, damit man sich zwanglos kennenlernen kann. Kaffee und Tee kommen vom Weltladen in Freilassing.

Das KONTAKT wird gefördert von:



Dieses Projekt wird im Städtebauförderungsprogramm 'Soziale Stadt' mit Mitteln des Bundes und des Freistaats Bayern gefördert



Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert.



ausgewählter Bestimmung des Deutschen Bundestages



W I F O

WIRTSCHAFTSFORUM
FREILASSING

Autoshow und verkaufsoffener Sonntag

Die beliebte Freilassinger Autoshow bot dieses Jahr nicht nur Tuning, sportliche Serienfahrzeuge, edle Limousinen, schnelle Motorräder und entsprechendes Zubehör – nein auch der April zeigte sich in all seinen Facetten: Sonne, Regen und Schneefall.

Davon ließen sich aber die Besucher von Nah und Fern nicht abschrecken und suchten die Innenstadt in stattlicher Zahl auf. Das Wirtschaftsforum Freilassing (WIFO) veranstaltete die Autoshow zusammen mit dem ersten von vier verkaufsoffenen Sonntagen und bot ein buntes Programm für die ganze Familie. Ein Autokorso fuhr durch das Spalier der in der Fußgängerzone ausgestellten Automodelle, bevor Bürgermeister Josef Flatscher, WIFO Vorsitzende Anni Klinger, die Projektleiter Herbert und Adrian Winkler sowie Markus Gollinger von der Bayernwelle Südost die Besucher begrüßten.

Neben den Autos und Motorrädern präsentierten auch Hilfs- und Rettungsorganisationen ihre Einsatzfahrzeuge und die Kinder konnten auf einem Parcours ihre Geschicklichkeit beim Quadfahren testen. Die Einzelhändler boten ihren Kunden attraktive Sonderangebote und die aktuellen Modetrends.

FREILASSING
Die Stadt informiert!

Die **nächste Ausgabe** des Stadt Journal's (Nr. 109) erscheint im Juli 2016.

Redaktionsschluss für die Annahme von Terminen und Veranstaltungshinweisen für die Juli/August-Ausgabe: **Freitag, 17. Juni 2016.**



Trotz typischem Aprilwetter konnte sich die Autoshow über zahlreiche Besucher freuen. Zu bestaunen gab es wieder alle Neuheiten auf dem Automarkt.



WohnBauMesse

Beindruckende Leistungsschau heimischer Unternehmen in der Lokwelt

Über 3.000 Besucher an zwei Messtagen – die Freilassinger WohnBauMesse in der Lokwelt war ein voller Erfolg. Das WIFO-Organisationsteam und die Aussteller waren gleichermaßen zufrieden über das große Interesse der Besucher. So wurde nicht nur allgemein nach Informationen gesucht, sondern es wurden gezielt Wunschnpartner für Bau- oder Modernisierungsmaßnahmen angesprochen. Die



gang jeden Aussteller zu besuchen. Auch den Ausstellern, den vielen Helfern und der Lokwelt dankten Sie für die gute Zusammenarbeit.



WohnBauMesse war für heimische Handwerker und Dienstleistungsbetriebe die Möglichkeit, ihr großes Leistungsspektrum zu präsentieren. In Kombination mit der Erlebniswelt des Lokweltmuseums bot die Messe ein informatives, abwechslungsreiches und spannendes Programm in wunderschöner Ambiente.

Das Organisationsteam rund um Wolfgang Böhm und Erich Hirth bedankt sich bei Schirmherrin Michaela Kaniber, die es sich nicht nehmen ließ, bei einem Rund-



Fotowettbewerb

Freilassing zeichnet sich durch eine große Vielfalt aus. Eine Vielfalt, die für viele spannende Momente im Laufe eines Jahres sorgt. Und genau diese Momente werden für den Fotowettbewerb des Wirtschaftsforums (WIFO) gesucht! „Wir freuen uns auf Fotos, die das Freilassinger Leben in all seiner Vielfalt zeigen“, so die WIFO Vorsitzende Anni Klinger.

Die einzige Vorgabe? Es muss ein Bezug zu Freilassing gegeben sein. Die Fotos können neu sein oder aus dem Archiv. Sie können alle Jahreszeiten zeigen, das Alltagsleben der Stadt, besondere Feste ebenso wie Innen- und Außenaufnahmen oder Landschaftsmotive.

Kurz gesagt: Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!



Veranstaltungskalender

Mai

Donnerstag, 12. Mai

Jazznacht mit Heli Punzenbergers
„Punzis Seven“, Lokwelt, 19 Uhr

Freitag, 13. Mai

Sonderführung durch die Landesausstellung im Salzburg Museum, vhs Freilassing, Treffpunkt: Eingang Salzburg Museum, Neue Residenz, Mozartplatz 1, 14 bis 16 Uhr

Samstag, 14. Mai

Lampionfest, Kleingartenbauverein „Edelweiss“ e.V., Gartenanlage des Kleingartenbauverein „Edelweiss“ e.V., 17 Uhr

Sonntag, 15. Mai

Flohmarkt für Simbabwe, Simbabwehilfe, Fußgängerzone Freilassing, 10 bis 16 Uhr

Mittwoch, 18. Mai bis Freitag, 20. Mai

Kinderstadt, Kinder- und Jugendbüro der Stadt Freilassing, Werk 71, Reichenhaller Str. 71, 9 bis 16 Uhr

Donnerstag, 19. Mai

Vortrag: „Reform der Altenpflege - Durchbruch oder Papiertiger“, Startklar Jugendhilfe GmbH und Mehrgenerationenhaus, Rathaussaal, 17 Uhr

Sonntag, 22. Mai

Kindertag am Internationalen Museumstag, Lokwelt, 10 bis 16 Uhr

Mittwoch, 25. Mai

Clubabend des ARCD-OC-BGL, Clublokal Hotel Rupertus, 16.30 Uhr

Juni

Donnerstag, 2. Juni

Vernissage: „Landschaft“, Künstlergilde Freilassing, Galerie im alten Feuerwehrhaus, 19 Uhr

Freitag, 3. Juni bis Sonntag, 12. Juni

Ausstellung: „Landschaft“, Künstlergilde Freilassing, Galerie im alten Feuerwehrhaus

Freitag, 3. Juni

Leuchtbrunnenkonzert, Stadtkapelle Freilassing e.V., Georg-Wrede-Park, 20.30 Uhr

Sonntag, 5. Juni

Jazzfrühschoppen, Lokwelt, 11 bis 13 Uhr

Montag, 6. Juni

Der politische Islam - eine Gefahr für Deutschland und Europa, Kolpingsfamilie Freilassing und Hanns-Seidel-Stiftung, Pfarrheim St. Rupert Freilassing, Lindenstraße 4, 19.30 Uhr

Freitag, 10. Juni bis Samstag, 11. Juni

Weinfest, Wirtschaftsforum Freilassing e.V., Freilassinger Innenstadt

Samstag, 11. Juni

Jubiläumskonzert 20 Jahre Gospelspirit, Kreuzkirche Freilassing, 19.30 Uhr

Freitag, 17. Juni

Vernissage von Margit Krieger: „Carpe diem“, Kulturverein Freilassing e.V., Galerie im alten Feuerwehrhaus, 19.30 Uhr

Samstag, 18. Juni bis Sonntag, 26. Juni

Ausstellung von Margit Krieger: „Carpe diem“, Galerie im alten Feuerwehrhaus, 15 bis 18 Uhr

Sonntag, 19. Juni

Gemeindefest- und Sommerfest mit Familiengottesdienst, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde, Kreuzkirche Freilassing und Diakoniehausegarten, 10 Uhr

Flohmarkt für Simbabwe, Simbabwehilfe, Fußgängerzone Freilassing, 10 bis 16 Uhr

Dienstag, 21. Juni

Blutspende, Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes, Rotkreuzhaus, 15.30 bis 20 Uhr

Mittwoch, 22. Juni

Clubabend des ARCD-OC-BGL, Clublokal Hotel Rupertus, 16.30 Uhr

Donnerstag, 23. Juni

Konzert mit den Cubaboarischen, Lokwelt, 20 Uhr

Juli

Freitag, 1. Juli

Edelweißabend, DAV, Rathaussaal
Firmung in St. Rupert, Rupertuskirche, 9.30 Uhr

Standkonzert der Stadtkapelle Freilassing, Fußgängerzone, 20 Uhr

Samstag, 2. Juli

Fischerfest, Vereinsgrundstück der Surfisher e.V. Freilassing, 10 Uhr

7. Internationales Mini-Fußballturnier der U9 Mannschaften, ESV Freilassing e.V., ESV Stadion, 10 bis 16 Uhr

3. Freilassinger EntenRennen, Lions Förderverein Freilassing Salzburger Land, Surfisher e.V. Freilassing, Vereinsgrundstück der Surfisher e.V. Freilassing, 11 Uhr

Sonntag, 3. Juli

7. Internationales Mini-Fußballturnier der U11 Mannschaften, ESV Freilassing e.V., ESV Stadion, 10 bis 16 Uhr

Jazzfrühschoppen, Lokwelt, 11 bis 13 Uhr

Samstag, 9. Juli

Fußballturnier der U7 Mannschaften anl. der Fußball EM, ESV Freilassing e.V., ESV Stadion, 10 bis 15 Uhr

Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr Freilassing, Neues Feuerwehrhaus, 16 Uhr

Schulaufführung der Ballettschule Atelier Danse, Theater des Kurgastzentrums Bad Reichenhall, 18.30 Uhr

Sonntag, 10. Juli

Blitzturnier für U13 Mannschaften anl. der Fußball EM, ESV Freilassing e.V., ESV Stadion, 10 bis 16 Uhr

Internationaler Kindertag, Landkreis BGL und Stadt Bad Reichenhall, Saline Bad Reichenhall, 10 bis 17 Uhr



FREILASSING

Die Stadt informiert!



Jazz in der Lokwelt im Juni mit „Round Midnight“

Das Flair von Casablanca und der Hauch New Yorker Jazzclubs haftet „Round Midnight“ an. Das Quartett um Frontfrau Silvia Tica (vocals) bewegt sich zwischen Swing, Blues und lateinamerikanischen Hits wie „The girl from Inapema“ und „Route 66“. Seit 1999 spielt „Round midnight“ in traditioneller Besetzung (Heinz Kraller • piano, Hans Baltin • bass, Tom Grubinger • drums) Jazzstandards vom Feinsten, gefühlvoll interpretiert.

Sonntag, 5. Juni, 11.00 – 13.00 Uhr
Eintritt: € 6,00 inkl. Museumsbesuch

Kindertag in der Lokwelt Freilassing

Am 22. Mai ist es wieder soweit: am Internationalen Museumstag, der heuer unter dem Motto „Museen in der Kulturlandschaft“ steht, findet der Lokwelt - Kindertag statt. Für die rhythmische Interpretation des Phänomens „Eisenbahn“ sorgt der Trommler Dirk Bennert. Und natürlich fehlen auch nicht die Programmklassiker wie Kinderschminken, die Fahrten mit der Parkeisenbahn und eine Rätselrallye. Zukünftige Lokführer können bei einem Loksimulator der ÖBB ihr Wissen erproben und die SüdostBayern-Bahn ermöglicht es, dass große und kleine Museumsgäste den Führerstand einer Lok der Baureihe 218 besichtigen können. Mit dabei ist auch wieder die BSW Foto-

gruppe, bei deren Station Erinnerungsfotos vom Kindertag gleich mitgenommen werden können.

Sonntag, 22. Mai 2016, 10-16 Uhr
Eintritt für Erwachsene 1,50 €, Kinder frei

Konzert der CubaBoarischen in der Lokwelt ausverkauft

Das Konzert der CubaBoarischen im Juni in der Lokwelt ist bereits seit geraumer Zeit ausverkauft. Noch warten reservierte Karten auf ihre Abholung. Bitte nicht vergessen, Stichtag ist der 9. Juni. Karten, die bis dahin nicht geholt sind, gehen zurück in den freien Verkauf.

Nachbericht Vortrag Sylvia Hladky

In einem spannenden Vortrag hat Sylvia Hladky, die ehemalige Leiterin des Deutschen Museums - Verkehrszentrum, den Transport der historischen Lokomotiven von München nach Freilassing im April 2006 Revue passieren lassen. Unter dem Motto „Mit einpacken und losfahren ist es nicht getan - wie bringt man historische Lokomotiven von A nach B“ berichtete Sylvia Hladky von den aufwändigen Vorarbeiten, die erforderlich waren, um die historischen Schienenfahrzeuge von der Eisenbahnhalle des Deutschen Museums auf der Museumsinsel zum Verkehrszentrum bzw. nach Freilassing zu bewegen. Ein ganzes Team an Spezialisten sorgte dafür, dass die Arbeiten, bei denen zum Teil nur wenige Zentimeter Spielraum zur Verfügung standen, reibungslos über die Bühne gingen. Beeindruckend war auch, wie rege das

Interesse der Bevölkerung an diesem Ereignis war: Ca. 30.000 Personen verfolgten den Transport der legendären Lok S 3/6 durch München und auch der Transport nach Freilassing sorgte für großes Aufsehen: Bereits entlang der Bahnstrecke fanden sich zahlreiche Schaulustige ein, und am Bahnhof in Freilassing herrschte ebenfalls dichtes Gedränge, als die Loks in der neuen Heimat begrüßt wurden. Ein herzliches Dankeschön noch einmal an Sylvia Hladky, die sich als Mitinitiatorin der Lokwelt stets mit großem Engagement für das Freilassinger Eisenbahnmuseum eingesetzt hat.

Jazzfrühschoppen im Juli

Blues, Country, Folk, Jazz und andere Musikrichtungen verschmolzen in den 60er und 70er Jahren zu Songs und Hits, die bis heute gerne gehört werden. Viele davon hat sich die Gruppe „Andi's Boys“ herausgesucht um sie in ihrer eigenen Weise zu interpretieren und dabei das Gefühl und die Spielfreude der damaligen Zeit zum Ausdruck zu bringen. Die Band ist ganz klassisch mit zwei Gitarren, Schlagzeug und Bass besetzt und wird durch eine elektronische Hammond-Orgel im Sound ergänzt. Für die Lokwelt haben die fünf Junggebliebenen ein buntes Programm aus bekannten Evergreens und auch aus heute kaum mehr gehörten Schmankerln der damaligen Zeit zusammengestellt.

Besetzung: • Stefan Follmer, Bass • Gerald Habicht, Gitarre, Gesang • Felix Prechtl, Schlagzeug, Gesang • Herbert Prechtl, Gitarre, Gesang • Wolfgang Thiel, Keyboard

Der Jazzfrühschoppen findet am Sonntag, 3. Juli um 11 Uhr in der Lokwelt statt.

Standesamt bekommt Verstärkung



Auf dem Foto von links: Bürgermeister Josef Flatscher, die neue Standesbeamtin Kathrin Kästle und Leiter des Standesamts Helmut Wimmer nach der Übergabe der Ernennungsurkunde.

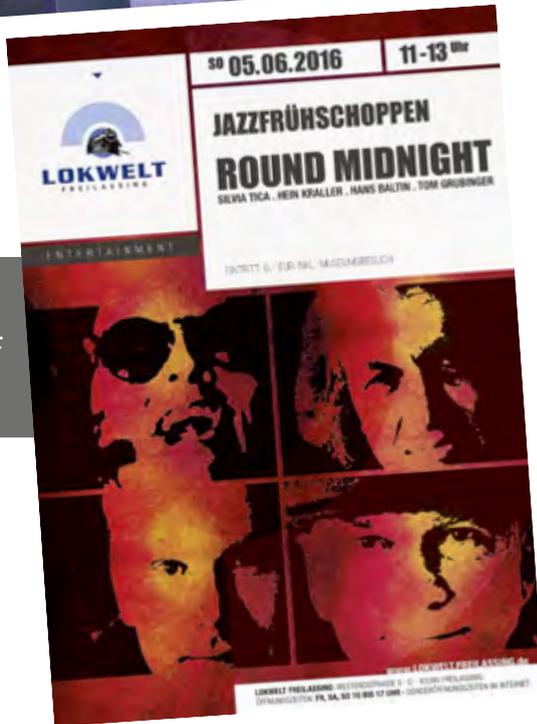
Kathrin Kästle zur neuen Standesbeamtin bestellt
Der Gesetzgeber stellt an die Qualifikationen eines Standesbeamten hohe Anforderungen. Seine Aufgaben erstrecken sich über das Beurkundungsrecht und Namens- und Staatsangehörigkeitsrecht hin zum ausländischen und internationalen Privat- und Verfahrensrecht. Nach einer mehrmonatigen Einweisung in diesen Fachbereich bestellte der Stadtrat vor Kurzem die Verwaltungsfachangestellte Kathrin Kästle zur Standesbeamtin. Um ihren Dienst antreten zu können, bedurfte sie neben dem Beschluss des Stadtrates auch der Zustimmung der fachlichen Aufsichtsbehörde beim Landratsamt. Die erfolgreiche Teilnahme an einem Seminar der Bayerischen Verwaltungsschule in dem das umfangreiche Wissen vermittelt wird, war außerdem Voraussetzung für die ordnungsgemäße Bestellung als neue Standesbeamtin.



Im Juni spielen die Cuba-Boarischen in der Lokwelt. Das Konzert ist seit einigen Wochen ausverkauft. Reservierte Karten, die bis zum 9. Juni nicht abgeholt werden, gehen allerdings wieder zurück in den Verkauf!



Sylvia Hladky, die ehemalige Leiterin des Deutschen Museums – Verkehrszentrum, berichtete über den Transport der Lokomotiven von München nach Freilassing, welcher sich im April zum 10. Mal jährte (Bericht Seite 22).



Jazzfrühschoppen am 5. Juni: Siehe Seite 22.



„Andi's Boys“ begeistern mit ihrem bunten Programm seit Jahren ihre Zuhörer. Am 3. Juli spielt die Combo beim Jazzfrühschoppen in der Lokwelt (Bericht Seite 22).

Jour fixe Literatur – „Alles DADA ?!“



Beim elften „Jour fixe Literatur“ des Kulturvereins Freilassing im April in der Stadtbücherei konnten wieder zahlreiche Besucher begrüßt werden. Die Zuhörer erfuhren viel über eine der wichtigsten und nachhaltigsten Strömungen in der Kunstgeschichte, dem Dadaismus. „Bestehendes zu zerstören, um damit Neues aufzubauen“ war das Prinzip der Dada-Bewegung, die vor 100 Jahren von Schriftstellern, Malern und Kabarettisten in Zürich gegründet wurde. Ernste und heitere Texte, dazu Nonsensgedichte lasen Karin Eschertzhuber und Margit Krieger. Jungschauspieler der Jugendtheatergruppe der VHS erfreuten das Publikum mit der Darstellung einiger Szenen aus der Dada-Literatur, und auch das Publikum konnte zur Mitwirkung animiert werden. Die heitere Veranstaltung wurde mit viel Applaus belohnt. Der nächste Jour fixe Literatur ist im Juni. Thema und Termin werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Gratulation zur bestandenen Prüfung



Erster Bürgermeister Josef Flatscher, die stellvertretende kaufmännische Werkleiterin der Stadtwerke Ingrid Brekalo und Personalsachbearbeiter Andreas Schatz nach der Zeugnisübergabe.

Das Arbeitsfeld der Mitarbeiter im Rathaus wächst stetig und wird immer vielfältiger. Auch die rechtlichen Anforderungen werden immer höher. Dabei hat sich die Stadt Freilassing entschieden, eigene, bekannte und mit den Arbeitsabläufen vertraute Mitarbeiter fortzubilden, um die Stadt Freilassing für die künftigen Herausforderungen optimal zu rüsten. So absolvierte Ingrid Brekalo als Mitarbeiterin der Stadtwerke den Lehrgang zur Verwaltungsbetriebswirtin (BVS), sowie Andreas Schatz den Angestelltenlehrgang II zum Verwaltungsfachwirt. Hierzu gratulierte Bürgermeister Josef Flatscher nach der Zeugnisübergabe beiden zur erfolgreich bestandenen Prüfung.

KINDERSTADT
18. - 20. MAI 2016

GEÖFFNET VON 9:00 BIS 16:00
FÜR KÄNDEN UND JUNGS VON 6 BIS 12 JAHREN

WASSERFESTE KLEIDUNG, BROTTZEIT UND TRINKEN SIND MITZUBRINGEN

Veranstalter: Stadt Freilassing, Kinder und Jugendbüro, Obere Fehlst. 6, 83393 Freilassing, in Kooperation mit dem Kreisjugendring.
Trägerkreis: FREILASSING
Gefördert von: [Logos of various organizations]

Nachbarschafts-fest

IN FREILASSING

Fr. 10.6.
Sa. 11.6.
von 12 bis 22 Uhr
in der Fußgängerzone

internationale Spitzenweine
kulinarische Spezialitäten

WIFO WIRTSCHAFTSFORUM FREILASSING e.V.

Eine Veranstaltung des WIFO Freilassing e.V. www.wifo-freilassing.de



Hospitationstage im Kindergarten Schumannstraße

Im April hatten die Eltern eine Woche lang die Möglichkeit, einen Vormittag Kindergartenluft zu schnuppern! Dieses Jahr fanden die Hospitationstage der Eltern großen Anklang und das Kindergarten-Team freute sich über die große Annahme des Angebots. Es geht an diesem Tag darum, den Eltern Einblick in die vielfältige und anspruchsvolle pädagogische Arbeit zu gewähren. Mütter und Väter können das eigene Kind im Gruppengeschehen erleben und sehen, wie ein Tag von den Mitarbeiterinnen strukturiert und gestaltet wird. Sehr beliebt ist dieses Angebot nicht nur bei den Großen. Auch die Kinder freuen sich riesig über den Besuch der Eltern und finden es sehr schön, wenn die Mama oder der Papa einmal in ihre Gruppe kommen. Denn dann können diese sehen, was zum Beispiel im Morgenkreis alles gelernt wird, wie schön es ist zu Basteln oder sich zu Verkleiden. So sind die Hospitationstage eine feste Einrichtung im Kindergarten Schumannstraße geworden und stellen eine Win-Win Situation für alle dar!

Kindergarten Waginger Straße

Bereits im November 2012 beteiligte sich der städtische Kindergarten Waginger Straße an der Aktion des Kinderhilfswerks Global-Care „Brunnen für Afrika“. Die Einrichtung feierte ein Fest mit Spendenlauf in und um den Rathaussaal mit reger Beteiligung und großen Spendeneinnahmen. Jetzt erhielt der Kindergarten zwei „Brunnen Urkunden“. Die meisten der Kinder und Familien, die sich engagiert und begeistert am Spendenlauf beteiligt hatten, besuchen mittlerweile die Grundschule und dürfen sich auf diesem Wege herzlich begrüßt fühlen.

